

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamuesch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

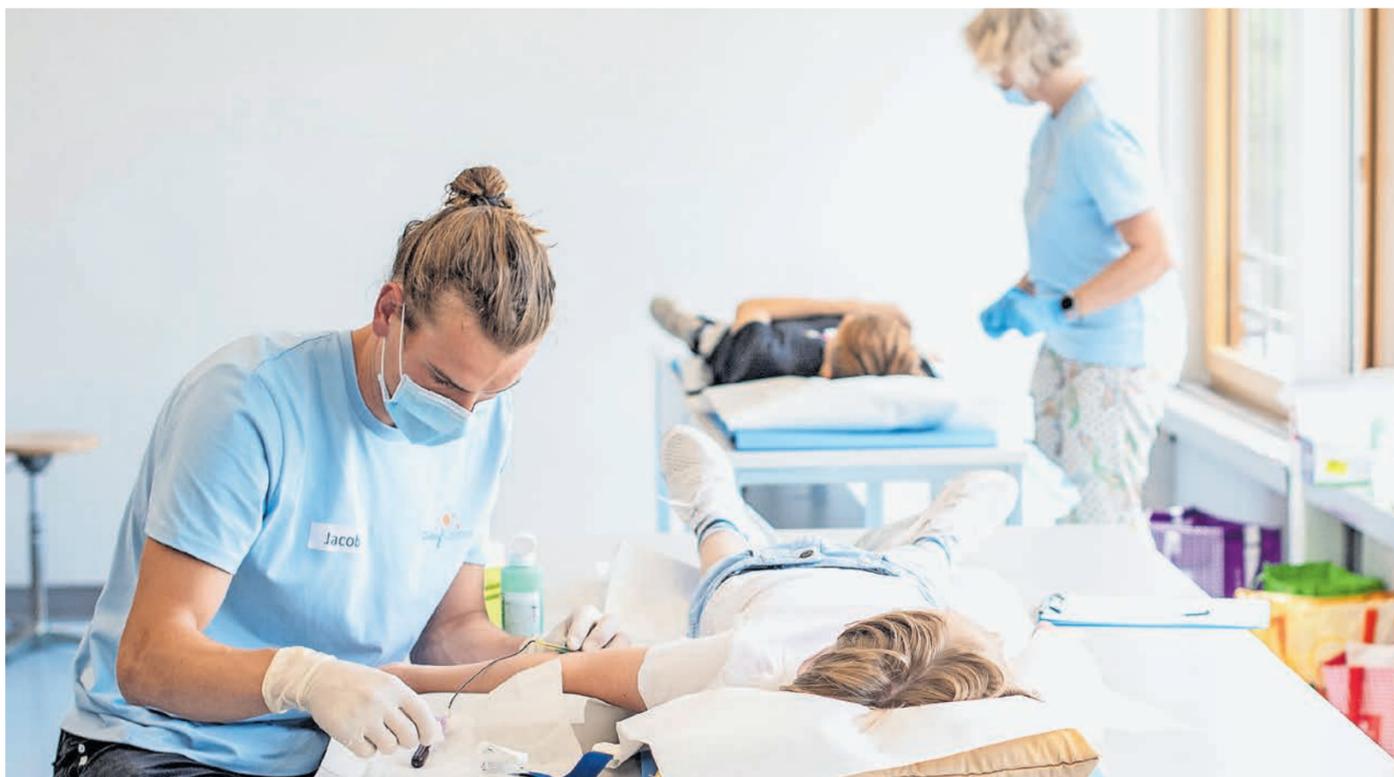
Pledpierla La Lia Rumantscha organisescha mincha duos on la concorrenza da scriver «Pledpierla» per uffants, giuvenils e giuvens creschüts. Ingon sun entradas 157 contribuziuns valladras e puteras. **Pagina 6**

b **blog.engadin.online**
«Zerscht mol an Kafi»

NEUER
BLOG!

Hotellerie Neun Südbündner Hotels sind in der Publikation «Die schönsten Hotels der Schweiz» des Schweizer Heimatschutzes aufgeführt. Mit dem Hotel Fex in Sils stellen wir heute das letzte Haus vor. **Seite 12**

Covid-Antikörpern auf der Spur



Fachkräfte entnehmen für die Studie «Ciao Corona» der Corona Immunitas Blutproben an einer Zürcher Schule.

Foto: Corona Immunitas

Die Swiss School of Public Health (SSPH+) mit Sitz in Zürich lancierte im März 2020, auf dem Höhepunkt der ersten Corona-Welle, ein schweizweit angelegtes wissenschaftliches Programm zur Bestimmung der Covid-Immunität in der Bevölkerung: Corona Immunitas.

Inzwischen haben sich 14 Schweizer Hochschulen und Gesundheitsorgani-

sationen dem Programm angeschlossen. Die SSPH+ koordiniert diesen Zusammenschluss der akademischen Fachkompetenzen im Bereich des öffentlichen Gesundheitswesens und den daraus hervorgehenden rund 40 nationalen Studien mit insgesamt rund 40000 Teilnehmenden, welche die Zusammenhänge von Covid-Erkrankungen auf die Wahrscheinlichkeit einer er-

neuten Ansteckung untersuchen. Konkret geht es darum herauszufinden, wie viele Personen sich mit dem neuartigen Coronavirus SARS-CoV-2 bereits infiziert haben und inwieweit eine durchgestandene Erkrankung Betroffene vor einer neuerlichen Ansteckung mit dem Virus schützt.

Teil dieses Forschungsnetzwerkes ist die Corona Immunitas Studie Ost, wel-

che für die beiden Ostschweizer Kantone St. Gallen und Graubünden studienrelevante Daten sammelt und sich mit diesen auch an einem nationalen Kinderprojekt innerhalb der Corona-Immunitas-Studie beteiligt. Die Studie Ost steht entgegen Mutmassungen, sie sei abgebrochen worden, in der Vorbereitung der vierten von insgesamt fünf Studienphasen. (jd) **Seite 3**

Ein Engadiner in Myanmar

Seit 2019 ist Tim Enderlin aus Scuol Botschafter in Myanmar. Seit Februar herrscht das Militär über das Land in Südostasien.

NICOLA BASS

BILING
2

Die politische Situation in Myanmar ist angespannt. Seit Februar hat das Militär die Macht übernommen. Die Bevölkerung demonstriert und kämpft für Demokratie im früheren Burma. Die Wirtschaft befindet sich im freien Fall. Die Gewalt nimmt zu, Armut, Hungersnot und Covid-19 breiten sich aus. Von einer Reise nach Myanmar wird aufgrund der aktuellen Situation abgeraten. Nicht mittendrin in der Bewältigung der Krise, aber trotzdem eine wichtige Rolle spielt ein Unterengadiner in Myanmar. Nämlich Tim Enderlin aus Scuol. Er ist seit Februar 2019 Botschafter in Myanmar. Er vertritt im südostasiatischen Land die Interessen der Schweizer Eidgenossenschaft in politischen und wirtschaftlichen Fragen und leitet verschiedene Entwicklungsprojekte. Die aktuelle Situation erschwert seine Arbeit erheblich. Trotzdem bleibt er mit der Familie für zwei weitere Jahre in Myanmar, seine Kinder besuchen die internationale Schule. Im romanischen Teil dieser Ausgabe gibt er Auskunft über seine Aufgaben als Botschafter in Myanmar und erklärt, weshalb er stets seine Fähigkeiten für Entwicklungsländer einsetzen will. **Seite 7**

Implenia schliesst vier Standorte

Oberengadin Der Baukonzern Implenia verlagert sein Geschäftsfeld auf grössere Projekte und zieht sich deswegen aus seinen Bündner Standorten Sils, St. Moritz, Zernez, Davos und Chur zurück. Kantonsweit sind 150 Mitarbeitende direkt von diesem unternehmerischen Strategiewechsel betroffen, im Engadin sind es deren 35. Die Gewerkschaften Unia und Syna setzen sich jetzt auch für die betroffenen Bauarbeiter, Lageristen und Büroangestellten im Oberengadin ein. (mcj) **Seite 3**

Foster-Projekt im Zentrum?

St. Moritz Noch sind die Pläne erst wenigen bekannt. Doch offenbar möchte der britische Stararchitekt Lord Norman Foster in seinem Wahl-Wohnort St. Moritz noch einmal einen grossen Wurf realisieren. Es geht um das Parkhaus Quadrellas im Zentrum, welches dringend sanierungsbedürftig ist. Anstatt viel Geld in eine Sanierung zu stecken und in ein paar Jahren wieder vor der Zukunftsfrage zu stehen, soll zugleich mit der Sanierung des Parkhauses auf dessen Dach ein Convention Center entstehen. Ende Mai will Foster seine Pläne dem Gemeinderat vorstellen. Bereits ein paar Schritte weiter sind die Überlegungen zur künftigen Nutzung der Reithalle. Noch in diesem Spätherbst sollen die Stimmberechtigten über einen Planungskredit entscheiden. (rs) **Seite 5**

Ingrondir la sporta per cyclists

Scuol La Regiun Engiadina Bassa Val Müstair vould d'vantar plü attractiva per cyclists da muntogna. Dal 2018 d'eira perquai gnü in strada ün plan strategic – il «mountainbike masterplan». Quel prevezza ün'optimaziun da las sendas existentas. Schoglier loccas, render plü transibel ed impustüt evitar conflicts cun viandants, quai sun ils böts centrals dal plan strategic. Il cumün da Scuol vould eir ingrondir il parc da trenamaint – in inglais «skill parc» – a Gurlaina e construir ün trail sco colliaziun tanter Prui e Ftan. Tanter ils Lais da Pesch e l'Institut Otalpin esa previs da construir ün nouv trail, vould dir ün traget specialmaing per mountainbikes cun uondas da terrain, stortas e sigls. L'eivna passada sun gnüdas publicadas las dumondas da fabrica. (fmr/ane) **Pagina 7**

Attraktivität für Familien erhöhen

La Punt Chamuesch Mit klarem Mehr hat sich die Gemeindeversammlung der Plaivgemeinde am Montag für die weitere Förderung des Wohnbaus für Einheimische ausgesprochen. Mit der Genehmigung eines entsprechenden Baurechtsvertrags haben die Stimmberechtigten grünes Licht für die Überbauung von zwei Baulandparzellen im Gebiet Alvra gegeben. Die beiden Parzellen sind im Besitz der Politischen Gemeinde respektive der Bürgergemeinde La Punt Chamuesch und ermöglichen den Bau von insgesamt sechs Doppelfamilienhäusern für einheimische Familien oder solche, die beabsichtigen, nach La Punt zu ziehen. Weiter sagte der Souverän einstimmig Ja zu einem Kredit für eine Wasserkraftanlage beim Berggasthaus Albula Hospiz. (jd) **Seite 8**

Streit um das Urheberrecht

Anklage Dieses Strafverfahren hat es in sich: Am 19. Mai wird vor dem Bezirksgericht Zürich darüber gestritten, ob Änderungen von Textpassagen aus einem Lied oder das Weglassen von Textzeilen urheberrechtlich erlaubt sind oder nicht. Die Erben des 1982 verstorbenen Werner Wollenberger werfen genau das dem St. Moritzer Entertainer Christian Jott Jenny vor. Für die Musikrevue «Trittligass» soll er Klassiker von Werner Wollenberger abgeändert und so gegen das Urheberrecht verstossen haben. Nur: Dass Textwerke auf der Bühne nicht immer buchstabengetreu umgesetzt werden, ist Usus. Sollte die Einzelrichterin der Staatsanwaltschaft folgen und Jenny schuldig sprechen, würde das für die Unterhaltungsindustrie einen gravierenden Einschnitt bedeuten. (rs) **Seite 9**



**Corporazioni da Vschinaunchas trafic public****Quint annuel e rapport da gestiun 2020**

La radunanza da delegios da la corporazioni da vschinaunchas per il trafic public in Engiadin'Ota ho approvo als 29 avrigl 2021 il quint annuel ed il rapport da gestiun 2020.

Quint annuel e rapport da gestiun da la corporazioni da vschinaunchas haun da gnir exposts publicamaing seguond l'art. 27 dals statuts da la corporazioni da vschinaunchas zieva la decisiun tres la radunanza da delegios a la sedia da la corporazioni da vschinaunchas ed illas chanzlias cumünelas da las vschinaunchas partecipadas per il temp da 30 dis.

Il quint annuel detaglio scu eir il rapport da gestiun paun gnir consultos i'l internet suot www.oberengadin.ch.

Samedan, ils 30 avrigl 2021

Monzi Schmidt

Presidenta da la corporazioni da vschinaunchas per il trafic public in Engiadin'Ota

**Silvaplana****Baugesuch**

In Anwendung von Art. 45 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherr

Ueli Schweizer, Via vers Mulins 19, 7513 Silvaplana

Vertreter

FH Architektur, Via Charels Suot 16, 7502 Bever

Projektverfasser

FH Architektur, Via Charels Suot 16, 7502 Bever

Bauprojekt

Umbau Einheiten 13 und 2b

Gesuche zu koordinierende Zusatzbewilligungen:

- Gesuch feuerpolizeiliche Bewilligung

Baustandort

Chesa Corvatsch 1, Via vers Mulins 17, 7513 Silvaplana

Parzelle

1829

Zone

Dorfkernzone Silvaplana und Champfèr

Profilierung

Es werden keine Profile gestellt.

Publikationsfrist

6. Mai 2021 - 25. Mai 2021

Auflageort

Die Baugesuchsunterlagen liegen während der Einsprachefrist beim Gemeindebauamt Silvaplana zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Beschwerdeinstanz

Gemeindevorstand Silvaplana, Via Maistra 24, 7513 Silvaplana

Silvaplana, 6. Mai 2021

**Silvaplana****Bekanntmachung**

Infolge Sanierungsarbeiten an den Zufahrten auf die Piazza dal Güglia, muss die Durchfahrt ab dem 10. - 17. Mai 2021 bei der Chesa GKB bis zum Brunnen, und ab 17. - 22. Mai 2021 ab Chesa Flugli bis Chesa Julier, für jeglichen Durchgangsverkehr gesperrt werden. Der Durchgang für Fussgänger ist jederzeit gewährleistet.

Wir bitten um Verständnis

Bauamt und Gemeindepolizei Silvaplana

Silvaplana, 6. Mai 2021

**Silvaplana****Dumanda da fabrica**

Sün fundamaint da l'art. 45 da l'Ordinaziun davart la planisaziun dal territori per il chantun Grischun (OPTGR) vain publichedada la seguainta dumanda da fabrica:

Patrun da fabrica

Ueli Schweizer
Via vers Mulins 19, 7513 Silvaplana

Rapreschantant

FH Architektur
Via Charels Suot 16, 7502 Bever

Autur dal proget

FH Architektur
Via Charels Suot 16, 7502 Bever

Proget

Renovaziun uniteds 13 e 2b

Dumandas per permess coordinants supplementers:

- dumanda per permess da polizia da fö

Lö

Chesa Corvatsch 1
Via vers Mulins 17, 7513 Silvaplana

Parcela

1829

Zona

Zona dal minz da la vschinauncha da Silvaplana e Champfèr

Profilis

Profilis nu vegnan miss üngüns

Termin da publicaziun

6 meg 2021 - 15 meg 2021

Lö d'exposiziun

La documentaziun da la dumanda da fabrica es exposta ad invista publica düraunt il termin da recuors a l'uffizi cumünel da fabrica da Silvaplana.

Instanza da recuors

Suprastanza cumünela da Silvaplana
Via Maistra 24, 7513 Silvaplana
Silvaplana, ils 6 meg 2021

**Silvaplana****Avis**

Causa lavuors da sanaziun a las vias d'access a la Piazza dal Güglia stu il passagi gnir serro per qualunque trafic da transit a partir dals 10 - 17 meg 2021 sper la Chesa Banca Chantunela Grischuna fin tal bügl, ed a partir dals 17 - 22 meg 2021, davent da la Chesa Flugli fin a la Chesa Güglia.

Il passagi per peduns es adüna garantieu.

Nus supplichains per Lur inoletta.

Uffizi da fabrica e polizia cumünela Silvaplana
Silvaplana, ils 6 meg 2021

**S-chanf****Dumanda da fabrica**

Cotres vain publichedada la dumanda da fabrica cò preschainta:

Patrun/a da fabrica

Meng Carla e Schimun

Proget da fabrica

Nouva remisa

Nr. da proget

21 - 05

Parcela nr./lö

(852) / Chapella

Termin d'exposiziun:

06.05.2021 - 26.05.2021

Ils plans sun exposts düraunt il temp d'exposiziun ad invista illa chanzlia cumünela.

Recuors sun d'inoltrer düraunt il temp d'exposiziun a maun da la suprastanza cumünela da S-chanf.

7525 S-chanf, ils 04.05.2021

Cumischiun da fabrica S-chanf

**Celerina/Schlarigna****Protocol 1. radunanza cumünela 2021 dals 26-4-2021**

Il protocol da la 1. radunanza cumünela 2021 dals 26 avrigl 2021 da la vschinauncha da Celerina/Schlarigna po gnir consulto sülla homepage da la vschinauncha www.gemeinde-celerina.ch.

Il termin da recuors da 30 dis cumainza als 6 meg 2021.

Recuors motivos sun da drizzer a la suprastanza cumünela da Celerina/Schlarigna.

Administraziun cumünela Celerina/Schlarigna

Celerina/Schlarigna, ils 6 meg 2021

**St. Moritz****Baugesuch**

In Anwendung von Art. 45 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherrschaft

Esse Emme Constructions SA
c/o Fiduciar Treuhand AG
v.d. MDS Architektur GmbH
Via Serlas 12
7500 St. Moritz

Projektverfasser/in

MDS Architektur GmbH
Via Serlas 12
7500 St. Moritz

Bauprojekt

2. Projektänderung betr. Abbruch Zweifamilienhaus und Wiederaufbau Einfamilienhaus

Gesuche für koordinationspflichtige Zusatzbewilligungen:

- H2: Brandschutzbewilligung

Baustandort

Via Curtins 12

Parzelle(n) Nr.

2089

Nutzungszone(n)

Villenzone

Baugespann

Das Baugespann ist gestellt

Auflageort

Rathaus St. Moritz

Eingangshalle

Via Maistra 12

7500 St. Moritz

Öffnungszeiten Montag - Freitag:

Vormittags: 08.30 Uhr - 11.30 Uhr

Nachmittags: 14.00 Uhr - 16.00 Uhr

Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr - 18.00 Uhr

Auflagezeit / Einsprachefrist

ab 06. Mai 2021 bis und mit

26. Mai 2021 (20 Tage)

Einsprachen sind zu richten an

Gemeindevorstand St. Moritz

Rathaus

Via Maistra 12

7500 St. Moritz

St. Moritz, 04. Mai 2021

Im Auftrag der Baubehörde

Bauamt St. Moritz

**Zuoz****Baugesuch****Baubjekt:**

Erste Projektänderung Zweifamilienhaus mit Garage (Art. 7 Abs. 1 lit. a ZWG)

Zone:

Wohnzone 2

Bauherrschaft:

Malina Moos und Armando Stöhr, 7523 Madulain

Projektverfasser:

Baufritz AG, 3661 Uetendorf

Gesuche für koordinationspflichtige Zusatzbewilligungen:

H2: Brandschutzbewilligung

Ortslage:

Mariöl, Parzelle 3049

Die Baupläne liegen während 20 Tagen in der Gemeindekanzlei öffentlich auf. Öffentlich-rechtliche Einsprachen gegen dieses

Baugesuch sind innerhalb dieser Frist schriftlich und begründet dem Gemeinderat einzureichen.

Zuoz, 6. Mai 2021

Gemeinderat Zuoz

Dumanda da fabrica**Oget da fabrica:**

Prüm müdamaint da proget a regard Chesa da duos famiglias cun garascha (art. 7 al. 1 lit. a ZWG)

Zona:

Zona d'abiter 2

Patrun da fabrica:

Malina Moos e Armando Stöhr, 7523 Madulain

Autur da proget:

Baufritz SA, 3661 Uetendorf

Dumandas per permess supplementers cun oblig da coordiner:

H2: Permiss sgürezza da fö

Lö:

Mariöl, parcella 3049

Ils plans sun exposts düraunt 20 dis in chanzlia cumünela. Objecziuns da character da dret public cunter quist proget sun dad inoltrer infra quist termin in scrit e cun motivaziun al cussagl cumünel.

Zuoz, ils 6 meg 2021

Cussagl cumünel da Zuoz

**Zernez****Dumonda da fabrica****2021-062.000**

A basa da l'articel 45 da l'ordinaziun davart la planisaziun dal territori (OPTGR) vain publichedada la seguainta dumonda da fabrica:

Patrun da fabrica:

Rainalter Reto, Sot Plaz 5, 7542 Susch

Proget da fabrica:

garascha suot terra Dumonda per permess supplementers cun dovair da coordinaziun: - H2 permess protecziun cunter fö

Lö:

Chantun, Susch

Parcela:

2024

Zona:

da cumün

Temp da publicaziun Temp da protesta

A partir dals 06.05.2021 fin e cun ils 25.05.2021

Ils plans sun exposts ad invista per

l'administraziun da fabrica in Cul.

Recuors da dret public sun d'inoltrer in scrit a la suprastanza cumünala

Zernez, 06.05.2021

La suprastanza cumünala

Protokoll 1.**Gemeindeversammlung 2021 vom 26.04.2021**

Das Protokoll der 1. Gemeindeversammlung 2021 vom 26. April 2021 der Gemeinde Celerina/Schlarigna kann auf der Homepage der Gemeinde www.gemeinde-celerina.ch eingesehen werden. Die Einsprachefrist von 30 Tagen beginnt am 06. Mai 2021. Einsprachen sind begründet an den Gemeindevorstand Celerina zu richten.

Gemeindevorstand Celerina/Schlarigna

Celerina, 06. Mai 2021

Veranstaltung**Live-Tanzfest in Poschiavo**

Borgo di Poschiavo Am kommenden Wochenende verwandelt sich Poschiavo vorübergehend zu einem kleinen Mekka des zeitgenössischen Tanzes. Im Zentrum des Ortes finden an diversen Orten Tanzaufführungen und Workshops statt, und zwar live, unter Beachtung der geltenden Corona-Schutzmassnahmen – und nicht via Livestreaming. Den Auftakt macht am Freitag, dem 7. Mai um 20.30 Uhr die Projektion des Dokumentarfilms «Bö-dälä» in der Casa Torre. Diese wird durch die Performance «Stepper» von Steve Buchanan begleitet. Am Samstag, 8. Mai geht es nachmittags mit verschiedenen Acts weiter: Auf der Piazza comunale (bei schlechtem Wetter in der Casa Torre) werden ganz junge und auch ältere einheimische Tänzerinnen und Tänzer auftreten. Auch ein Tarantella-Workshop für Jugendliche und Erwachsene sowie ein Body-Perussion-Kurs für Kinder und für Erwachsene stehen auf dem Programm. Wer sich eher für Flamenco interessiert, kann einen einstündigen Schnupperkurs belegen, der in die Rhythmik dieses andalusischen Tanzes einführt. Der Haupt-Act der Festa danzante 2021 findet am Samstagabend um 20.30 Uhr in der Bahnhofstrasse statt. Aufgeführt werden zwei Produktionen, an denen die Tänzer Josef Trefeli und Gabor Varga auftreten werden. Diese haben 2017 den Schweizer Tanzpreis gewonnen.

Wer von der Tarantel gestochen wurde respektive sich für den sizilianischen Volkstanz Tarantella begeistert, kann am Sonntagmorgen einen zweieinhalbstündigen Workshop besuchen. Das Tanzfest in Poschiavo wird von Paola Gianoli koordiniert und zeitgleich an 29 anderen Schweizer Orten durchgeführt. Die Puschlaver Ausgabe ist die einzige im Kanton Graubünden. Wegen der beschränkten Platzzahl an den Aufführungen und Workshops wird eine Reservierung dringend empfohlen. (ep)

www.festadanzante.ch/poschiavo

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7244 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 17081 Ex. (WEMF 2020)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postladina@engadinerpost.ch
Bagnera 198, 7550 Scuol

Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Aboservice:
Tel. 081 837 90 80, abo@engadinerpost.ch

Verlag:
Gammeter Media AG

Tel. 081 837 90 90, verlag@gammetermedia.ch

Postkonto: 70-667-2

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter

Chefredaktor: Reto Stifel

Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Covid-Immunitätsstudie Ost geht in die vierte Phase

Ende März ist die Rekrutierung für die Phase III der Corona Immunitas Ost Studie der Kantone Graubünden und St. Gallen zu Ende gegangen. Je 300 Kinder und Erwachsene wurden dafür nach dem Zufallsprinzip ausgewählt. Nun laufen die Vorbereitungen für die nächste Phase.

JON DUSCHLETTA

21 Prozent der erwachsenen Bevölkerung von Basel-Landschaft und Basel-Stadt haben sich mit dem Coronavirus infiziert und Antikörper gegen SARS-CoV-2 entwickelt. Und für den Kanton Bern wurden gerade einmal 14 Prozent Betroffene ermittelt. Dies sind zwei aktuelle, wenn auch noch vorläufige Resultate aus der gross angelegten schweizweiten Untersuchung Corona Immunitas zur wissenschaftlichen Bestimmung des Covid-Immunitätsgrades innerhalb der Schweizer Bevölkerung.

Unter Federführung der Swiss School of Public Health (SSPH+) beteiligen sich aktuell 14 Schweizer Hochschulen und Gesundheitsorganisationen an der Immunitätsstudie (siehe Front). Stand März vereinte das interdisziplinäre Forschungsprogramm 40 Einzelstudien mit insgesamt rund 40000, meist zufällig ausgewählten Teilnehmenden aus elf Schweizer Regionen, darunter die Region Ost mit den Kantonen Graubünden und St. Gallen sowie einer firmeninternen Untersuchung an zwei Standorten des Nestlé-Konzerns in der Westschweiz.

Studie in fünf Phasen

Die Corona Immunitas Studie erfolgt in fünf Phasen, wobei in der Region Ost die ersten drei Phasen bereits abgeschlossen sind. Ziel der ersten Phase war eine frühe Einschätzung, wie sich das Virus in stark betroffenen Kantonen ausgebreitet hat. Mit der zweiten Phase wurde die Entwicklung der Immunität in der Bevölkerung nach dem ersten Pandemiehöhepunkt und den nachfolgenden ersten Lockerungen untersucht. Die dritte Phase erfolgte zwischen November letzten und Februar dieses Jahres und erforschte den zeitlichen Verlauf der Virusausbreitung in den Testregionen. Zudem dienen die erfassten Daten zur Einschätzung der Vollständigkeit und Dauer einer Immunität und der Evaluation des Impf-



Die Untersuchungen rund um die Studie Corona Immunitas verliefen bisher weitgehend hinter den Kulissen. Links pipettiert ein Forscher Blutproben für einen SARS-CoV-2-Antikörpertest. Danach sind die Blutproben bereit für die Analyse auf Antikörper.



Fotos: Corona Immunitas

bedarfs. In die anstehende vierte und fünfte Phase – Ende Mai bis Herbst – fliesst zusätzlich der Pandemieverlauf des Winters 2020/21 mit ein – und die ersten Einflüsse der Impfungen.

Datenauswertung ist noch im Gang

Laut Auskunft von Annette Blattmann, Mitglied des Studienteams Covid Immunitas Ost vom Kantonsspital St. Gallen, ist im März die Rekrutierung der Teilnehmenden für die dritte Studienphase zu Ende gegangen. «Weil die Auswertung der bisher erhobenen Da-

ten noch in vollem Gange ist, liegen noch keine aktuellen Daten vor», so Blattmann. Parallel zur Datenauswertung abgeschlossener Studienphasen sind laut Blattmann in der Region Ost aber zwischenzeitlich die Vorbereitungen zur vierten Phase angelaufen. Dazu seien auch schon neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer angeschrieben worden.

Obschon die Untersuchungen im Rahmen der Covid-Immunitas-Studie bisher medial kaum in Erscheinung traten, gab es allein in Graubünden zwölf

verschiedene Studienzentren, an denen sich 300 per Stichprobe ausgewählte Kinder im Alter von fünf bis 19 Jahren und 300 Erwachsene im Alter von 20 bis 64 Jahren Blut abnehmen liessen. So beispielsweise in Promontogno, Poschivao, Sta. Maria in der Val Müstair, Samedan oder Scuol, wo das Studienzentrum in der Eishalle Gurlaina angesiedelt war. Anders als in anderen Testregionen wurden in der Region Ost auch Partnerinnen und Partner der ausgewählten Probanden zum Mitmachen eingeladen. Damit soll die Häufigkeit

von Antikörpern auch bei im gleichen Haushalt lebenden Personen verglichen werden können.

Studienabbruch war Gerücht

Der «Engadiner Post/Posta Ladina» liegen Unterlagen vor, wonach vereinzelte Proben laborseitig nicht mehr den jeweiligen Probanden zugewiesen werden konnten. Annette Blattmann zeigte sich auf Anfrage von solcherlei Vorwürfen überrascht: «Wir hatten lediglich einzelne Reklamationen von Studienteilnehmern, die einige Zeit auf ihre Laborresultate warten mussten.» Der Grund dafür lag laut Blattmann bei der «starken Auslastung der Labore durch die Routinediagnostik». Sie bestätigt aber, dass einzelne Resultate weiterhin ausstehend sind, diese aber schnellstmöglich den betroffenen Teilnehmern kommuniziert würden, sobald sie vorliegen würden.

Gerüchteweise ging auch um, dass die Studie aus den eben erwähnten Gründen gar klammheimlich abgebrochen worden sei. Diesem Vorwurf begegnete Annette Blattmann vehement und verwies auf den aktuellen Stand zwischen zwei Studienphasen: «Die Corona Immunitas Ost Studie läuft aber nach wie vor, es gab keinen Studienabbruch.»

Ist man nach einer Corona-Infektion immun?

Dies ist die zentrale Frage, welche die Forschenden des Studienprogramms Corona Immunitas antreibt. Laut Studieninformationen ist beim neuen Coronavirus noch nicht bekannt, wie lange genau die nach einer Infektion im Körper gebildeten Antikörper überleben. Sollten sich diese schnell wieder abbauen, so besteht die erneute Gefahr einer Ansteckung. Der Körper produziert bei einer Virusinfektion in aller Regel genügend Antikörper, welche Viren innerhalb kurzer Zeit abtöten können.

Solche Antikörper sind vorab im Blut nachweisbar und helfen dem menschlichen Immunsystem aber auch, sich selbst gegen weitere Eindringlinge zu wehren und den Körper immun zu machen.

Für die Studie Corona Immunitas wurden die ausgewählten Testpersonen regelmässig mittels mehrseitigen Online-Fragebögen zu ihrer Person, ihrem Gesundheitszustand, zu allfälligen Coronavirus-Symptomen und Diagnosen befragt, aber auch zum persönlichen

Umfeld, zum Verhalten, zu den Hygienemassnahmen oder zum allgemeinen Wohlbefinden. Zudem erforscht die Studie, wie sich die einschneidenden Schutzmassnahmen auf den persönlichen Lebensstil und die Lebensqualität der Probanden ausgewirkt hat. Resultate stehen, wenn überhaupt, erst in vorläufiger Form fest. (jd)

Weiterführende Informationen und monatlich aktualisierte Resultate aus den beteiligten Schweizer Regionen unter: www.corona-immunitas.ch

35 Bauarbeiter im Engadin bangen um ihren Job

Der Schweizer Baukonzern Implanzia macht fast alle seine Bündner Standorte dicht. Betroffenen sind kantonsweit etwa 150 Mitarbeitende, davon gut ein Fünftel an den Standorten Sils, St. Moritz und Zernez.

Implenia plant, bis Ende Jahr die Standorte Davos, Zernez, St. Moritz und Sils im Engadin ganz zu schliessen, wie der Konzern am Dienstagabend mitteilte. Der Standort Chur wird teilweise geschlossen. Implanzia zieht sich an seinen fünf Bündner Standorten aus dem Strassen-, Tief- und Hochbau zurück.

Der Baukonzern sei bestrebt, für die rund 150 betroffenen Mitarbeitenden eine Weiterbeschäftigung innerhalb von Implanzia oder Anschlusslösungen bei einem neuen Arbeitgeber zu finden, hiess es. Wo Entlassungen unvermeid-

bar seien, werde ein Sozialplan zum Tragen kommen. Betroffen sind Bauarbeiter, Lageristen, Büroangestellte und Werkhofmitarbeitende.

Die Angestellten wurden über die Pläne informiert. Der Konzern hat ein Konsultationsverfahren eingeleitet.

Kleine Projekte und Konkurrenzdruck

Als Grund für den Rückzug nennt Implanzia die Eigenheiten des Bündner Geschäftes an den lokalen Standorten. Dieses sei stark lokal und saisonal geprägt und bestehe meist aus sehr kleinen Projekten. Zudem herrsche aufgrund von Überkapazitäten starker Konkurrenzdruck.

Grössere, komplexe Projekte im Strassen- und Tiefbau in Graubünden will Implanzia künftig von ausserkantonalen Standorten aus führen. Zudem bleibt der Konzern am Standort Chur im Hochbau als Gesamtleister und Schlüsselfertigbauer tätig, etwa als General- oder Totalunternehmer.

Es sei die Strategie des Konzerns, sich zunehmend auf die Entwicklung, Planung und Realisierung von grösseren, komplexen Immobilien- und Infrastrukturprojekten zu konzentrieren, hiess es. In der Realisierung solcher Vorhaben wolle Implanzia vermehrt mit Partnern und lokalen Subunternehmern zusammenarbeiten.

Gewerkschaften stellen sich quer

Die Gewerkschaften Syna und Unia verurteilen den Entscheid von Implanzia. Trotz guter, wenn nicht rekordhoher Auftragslage stelle die Führung von Implanzia Schweiz die Gewinnmaximierung über den Erhalt von Arbeitsplätzen, schreiben sie in einer gemeinsamen Mitteilung.

Die Gewerkschaften fordern Implanzia auf, auf Entlassungen zu verzichten. Die Firma solle die Verantwortung gegenüber ihren Mitarbeitenden über die kurzfristigen Renditeziele der Aktionäre stellen. Zudem verlangen die Ge-



Foto: Daniel Zaugg

werkschaften eine Verlängerung der Konsultationsfrist bis mindestens Mitte Juni. Dies, weil die von Implanzia auf den 31. Mai anberaumte Frist wegen der Auffahrts- und Pfingstfeiertage zu kurz sei. Während des angelaufenen Konsultationsverfahrens können betroffene Mitarbeitende Stellung beziehen und auch Wünsche zu ihrem weiteren Verbleib in der Firma einbringen.

Nach Ablauf der Konsultationsfrist wird eine Sozialplankommission mit Vertretern der Gewerkschaften und der Baufirma Implanzia konkrete Lösungen für alle betroffenen Mitarbeitenden aushandeln. In Chur sind mehrheitlich Ganzjahresangestellte betroffen, im Engadin saisonale Arbeitskräfte aus dem nahen Italien.

Integrierung in andere Baufirmen?

Gemäss Anke Gähme von der Gewerkschaft Unia sollen vor allem die über 54-Jährigen vor einer Entlassung geschützt werden. «Bei diesen ist das Risiko gross, dass sie keine andere Arbeitsstelle mehr finden und nach zwei Jahren Unterstützung durch die Arbeitslosenkasse in die Sozialhilfe abrutschen.» Bereits angelaufen sind Gespräche mit Engadiner Baufirmen. Diese wollen prüfen, inwiefern ein Teil der betroffenen Implanzia-Arbeitskräfte von ihnen übernommen werden könnten. (sda/mcj)

CINEMA REX Pontresina

Freitag, 7. – Mittwoch, 12.5.

Fr-So 18 Mi 20.30 Rum/d-D ab 12/10J
Suot tschêl blau
Samedan in den 80-er und 90-er Jahren
20.30 Ov/df ab 16/14J Premiere
Drunk
Von Thomas Vinterberg
Sa/So 14 D ab 6/4J
Binti
Sa/So 16 D ab 12/10J
Sami, Joe und ich

Tel. 081 842 88 42, ab 20h
www.rexpontresina.ch

In **St. Moritz Bad** zu vermieten
ab sofort, spätestens ab 1. Juli 2021

1-Zimmer-Wohnung möbl.

sep. kleine Küche, Balkon, PP.
Miete Fr. 900.– p.M.
Anfragen an 081 833 67 49

Digitalisierung «Engadiner Post»

Gehen Sie auf
[www.engadinerpost.ch/
digitalisierung](http://www.engadinerpost.ch/digitalisierung)



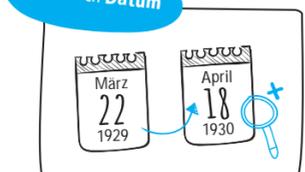
Digitalisierte
Ausgaben ab 1894



Suche nach
Name oder Begriff

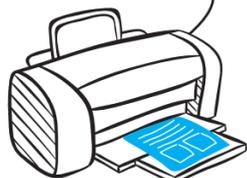
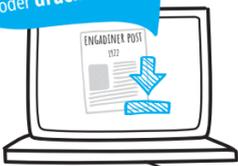


Suche nach Datum



Suche in einer
bestimmten Zeitspanne

Ausgabe als
PDF downloaden
oder drucken



Engadiner Post
POSTA LADINA



OVAVERVA

Hallenbad • Spa • Sportzentrum



St. Moritz ist einer der bekanntesten Ferienorte der Welt. Sein Name ist als Qualitätsmarke geschützt und steht weltweit für Stil, Eleganz und Klasse. Er bietet Einheimischen und Gästen höchste Lebensqualität. Die Gemeindebehörden setzen sich eine zukunftsgerichtete, dienstleistungs-orientierte und verantwortungsvolle Politik und Verwaltung zum Ziel.

Für die Leitung der Abteilung OVAVERVA Hallenbad, Spa und Sportzentrum sowie für die touristischen Infrastrukturen der Gemeinde suchen wir im Auftrag des Gemeindevorstandes zur Übernahme der Gesamtverantwortung, per 1. August 2021 oder nach Vereinbarung eine erfahrene, fachlich versierte und führungsstarke Persönlichkeit als

LEITER UND GASTGEBER TOURISTISCHE INFRASTRUKTUREN 100% (M/W)

Ihre Aufgaben

Zu den Hauptaufgaben dieser vielseitigen und anspruchsvollen Kaderposition gehört die fachliche und personelle Leitung des OVAVERVA Hallenbad, Spa und Sportzentrums inklusive Bistro. Sie stellen gemeinsam mit Ihrem Team den Betrieb und den Unterhalt der Anlagen sowie die hohe Verfügbarkeit von allen Touristischen Infrastrukturen sicher und sorgen als leidenschaftliche/r Gastgeber/in dafür, dass sich die internationale Kundschaft in unseren Anlagen wohlfühlt. Interesse und ein gutes technisches Verständnis helfen Ihnen die Zusammenhänge der technischen Anlagen zu verstehen und Ihre Spezialisten in ihren Aufgaben zu unterstützen. In enger Zusammenarbeit mit St. Moritz Tourismus sind Sie bestrebt die touristischen Anlagen von St. Moritz geschickt auszulasten und für deren innovative Weiterentwicklung zu sorgen. Zusätzlich beraten Sie den Gemeindepräsidenten und den Gemeindevorstand in Ihrem Fachbereich und in allgemeinen Belangen der Abteilung.

Wir erwarten

Um in dieser vielseitigen Herausforderung nachhaltigen Erfolg zu haben, verfügen Sie über einen Hochschulabschluss, einen Fachhochschulabschluss oder eine gleichwertige Ausbildung, vorzugsweise in Richtung Tourismus, Sport oder Hotellerie, mit fundierten Kenntnissen in Management und Unternehmensführung sowie mehrjähriger Berufspraxis in einer vergleichbaren Funktion. Sie haben überzeugende organisatorische und kommunikative Fähigkeiten und sind gewohnt Aufgaben analytisch und strukturiert anzugehen. Als ausgewiesene Führungspersönlichkeit mit entsprechender Erfahrung gelingt es Ihnen Ihr Team für Höchstleistungen zu motivieren. Ihre sehr guten, stilsicheren Deutschkenntnisse und Ihre Fremdsprachenkenntnisse vorzugsweise in Englisch und Italienisch runden das Anforderungsprofil ab.

Wir bieten

Eine anspruchsvolle Aufgabe in einem breiten, spannenden und herausfordernden Umfeld mit hoher Eigenverantwortung. Sie haben die Gelegenheit, sich aktiv und ideenreich an der Weiterentwicklung der Abteilung zu beteiligen und diese massgeblich zu prägen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Fachliche Auskünfte zur Stelle erteilt Ihnen gerne Christian Jott Jenny, Gemeindepräsident, jenny@st.moritz.ch, Tel. 081 836 30 00.

Interessenten/innen wenden sich bitte mit einer schriftlichen Bewerbung in deutscher Sprache mit den vollständigen Unterlagen in elektronischer Form bis zum 31. Mai 2021 an: Gemeinde St. Moritz, Barbara Stähli, Personalleiterin, Via Maistra 12, CH-7500 St. Moritz, barbara.staehli@stmoritz.ch

Am 9. Mai ist Muttertag

Wir bieten Ihnen die Gelegenheit zur Publikation Ihrer Glückwünsche oder Ihres Angebots.

Gerne unterbreiten wir Ihnen einen Vorschlag.

Inserateschluss: Vortag um 10.00 Uhr

Gammeter Media
Tel. 081 837 90 00 | werbemark@gammetermedia.ch

Angebot
10% Rabatt

Herzlichen Dank liebe Mama
für Deine Liebe, Dein Verständnis, Deine Hilfe
und Unterstützung, einfach für alles!
Anna & Gian-Reto

RESTAURANT ALVETERN
Via Somplaz 33, 7500 St. Moritz
**MUTTERTAG
AUF UNSERER
SONNENTERRASSE**
Reservationen unter
Tel. 081 999 44 55 - alvetern@xxx.ch
www.alvetern-foodtruck.ch
Wir freuen uns auf Ihren Besuch
oder Ihre Take-Away Bestellung



Das Medienhaus der Engadiner

WWW.SPITEX-OBERENGADIN.CH
Spitex Oberengadin/Engiadina'Ota

CENTER DA SANDÀ ENGIADINA BASSA
GESUNDHEITSCENTRUM UNTERENGADIN



Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung im
Bereich Dienste eine/n

Mitarbeiter/-in Unterhalt (100%)

Gesundheitszentrum Unterengadin | Via da l'Ospidal 280 | CH-7550 Scuol



Informationen unter
www.cseb.ch/jobs

suchen / kaufen Briefmarken



Schweiz und Weltweit.

Wir kaufen auch ganze Sammlungen und bezahlen bar. Gerne kaufen wir auch Münzen, Medaillen, Banknoten, Gold + Silber (auch Schmuck, auch defekt).

Vom 29. Mai bis 12. Juni 2021 sind wir im Engadin und kommen gerne bei Ihnen vorbei.

Kontaktaufnahme unter:
Tel. 062 775 34 31/079 658 53 03
jrene.huebscher@hotmail.com

Heinz + Jrene Hübscher, Hasenbergstrasse 2, 5704 Egliswil



St. Moritz

St. Moritz ist einer der bekanntesten Ferienorte der Welt. Sein Name ist als Qualitätsmarke geschützt und steht weltweit für Stil, Eleganz und Klasse. Er bietet Einheimischen und Gästen höchste Lebensqualität.

Für die Abteilung Tourismus der Gemeinde St. Moritz suchen wir per 1. Juli 2021 oder nach Vereinbarung, Sie als

SENIOR COMMUNICATION MANAGER 100% (M/W)

Ihre Aufgaben

- Als Senior Communication Manager in der Stabsstelle Kommunikation konzipieren, planen und koordinieren Sie touristische Kommunikationsmassnahmen, unterstützen die Erarbeitung der Jahresplanung und setzen diese zusammen mit internen und externen Partnern um.
- Sie leiten die touristische Kommunikation in der Medien- und Öffentlichkeitsarbeit, beantworten Medienanfragen, fungieren als Pressesprecher, erstellen Presstexte, begleiten Foto- und Drehtermine und sind verantwortlich für das Medien- und Issue Monitoring von St. Moritz Tourismus.
- Sie bringen sich aktiv in Unternehmensprojekte ein, begleiten und beraten St. Moritzer Events/Angebote sowie das Höhentrainingszentrum kommunikativ und entwickeln diese im Team weiter.
- Sie erstellen redaktionellen Content für unsere On- und Offline-Publikationen und bereiten diese kanal- und adressatengerecht auf.
- Sie erarbeiten kommunikative Empfehlungen, Konzepte sowie Entscheidungsgrundlagen.

Wir erwarten

- Sie verfügen über mindestens 5 Jahre Praxiserfahrung im Kommunikationsbereich, Public Relations oder Journalismus und nach Möglichkeit im Tourismusumfeld. Erfahrung mit Events sowie als Mediensprecher/-in sind von Vorteil.
- Sie haben einen Universitäts- oder Fachhochschulabschluss, idealerweise in den Bereichen Kommunikation, Journalismus oder Marketing.
- Sie sind eine initiative, flexible und kommunikative Person und verfügen über eine selbständige, exakte Arbeitsweise.
- Sie arbeiten ergebnisorientiert, denken vernetzt und behalten auch an hektischen Tagen einen kühlen Kopf.
- Sie verfügen über ein erstklassiges Deutsch in Wort und Schrift und drücken sich dabei stilsicher und fehlerfrei aus. Gute Fremdsprachenkenntnisse in Englisch setzen wir voraus, Italienisch- oder Französischkenntnisse sind von Vorteil.
- Fundierte Kenntnisse über St. Moritz und die Tourismusbranche sind wünschenswert.
- Wir erwarten die Bereitschaft, in St. Moritz und Umgebung zu wohnen.

Wir bieten

- Eine äusserst vielseitige, interessante und verantwortungsvolle Tätigkeit mit Entwicklungspotential
- Ein internationales Umfeld in einem dynamischen Tourismusbetrieb mit einer einzigartigen Marke
- Moderne Büros im Zentrum von St. Moritz und branchenübliche Anstellungsbedingungen

Fachliche Auskünfte zur Stelle erteilt Ihnen gerne Fabrizio D'Aloisio, Kommunikation, Tel. 081 836 33 87, fabrizio.daloisio@stmoritz.ch. Interessenten/Innen wenden sich bitte mit einer schriftlichen Bewerbung in elektronischer Form bis zum 21. Mai 2021 an: Gemeinde St. Moritz, Barbara Stähli, Personalleiterin, Via Maistra 12, 7500 St. Moritz, barbara.staehli@stmoritz.ch.

Reithalle soll saniert werden – auch für Winternutzung

Noch in diesem Jahr sollen die St. Moritzer Stimmberechtigten über einen Planungskredit für die Sanierung der Reithalle abstimmen können. Angestrebt wird eine breite Nutzung. Auch im Winter.

RETO STIFEL

Die 1910 erstellte St. Moritzer Reithalle ist im Bauinventar der Gemeinde als schützenswert eingestuft, sie gilt als eine der ältesten erhaltenen freitragenden Hallenkonstruktionen nach der sogenannten «Hetzerschen Holzbauweise». Seit vielen Jahren wird darüber beratschlagt, was mit dem Bau geschehen soll. Dies, nachdem die Reithalle im November 2013 aus Sicherheitsgründen geschlossen werden musste. 2016 ging die Gemeinde auf Projekt- und Investorensuche. Das Projekt «Reithalle Futura» wurde weiterverfolgt. Im Sommer 2018 wurden die Verhandlungen mit den privaten Investoren abgebrochen mit der Begründung, dass die Finanzierung nicht sichergestellt werden könne.

Begegnungsort mit Veranstaltungen

Die Gemeinde hat das Heft wieder selbst in die Hand genommen. 2020 wurde ein Planungsteam für die Sanierung beauftragt, am Dienstag hat die Gemeinde über den aktuellen Stand der Arbeiten informiert. «Wir sind auf einem sehr guten Weg», sagt Bauamtschef Claudio Schmidt auf Anfrage zusammenfassend. Will heissen: Noch in diesem Spätherbst soll der Souverän über einen Planungskredit befinden können. Gemäss Schmidt besteht eine der zentralen Überlegungen darin, dass die Halle wieder ihre ursprüngliche Gestalt annehmen soll und die Kon-



Die Reithalle St. Moritz soll saniert und für öffentliche Zwecke zugänglich gemacht werden. 2019 fand die 1.-August-Feier dort statt.

Foto: Daniel Zaugg

struktion sichtbar bleibt. In der Halle sollen in Zukunft verschiedenste Veranstaltungen, vornehmlich kultureller Art stattfinden. Grosse und kleine Konzerte, Theateraufführungen, Lesungen oder Ausstellungen sind nur einige von vielen Nutzungsideen. «Die Nutzbarkeit soll möglichst vielfältig sein», sagt Schmidt. Der heutige Anbau wird durch einen Neubau ersetzt, welcher als multifunktionaler Werk- und Kulturraum dient, bei Bedarf aber auch leergeräumt und als «bedienender Raum», beispielsweise für das Catering von Veranstaltungen in der Haupthalle

genutzt werden könne. Raumhohe Fenster im neuen Annexbau sollen die Verbindung zum See und Uferbereich herstellen. Aufgrund der Grundwasserproblematik in diesem Gebiet wird auf unterirdische Räume verzichtet.

Nun doch eine Winternutzung

Neu gegenüber bisher gehegten Plänen ist die ganzjährige Nutzung. Noch vor drei Jahren war diese so nicht vorgesehen. Gemäss Schmidt wurde von den Planern ein System entwickelt, welches eine Winternutzung zulässt. «Damit die Qualität der Halle zum Tragen

kommt, ist das Sanierungs-Gesamtpaket aufwendig», sagt Schmidt. Die jetzt vorliegende Studie mit den Nutzungsanforderungen und den daraus resultierenden baulichen Eingriffen bildet die Grundlage für die Abstimmungsbotschaft zum Projektierungskredit. Wie das Ganze konkret aussehen könnte, soll schon bald der Öffentlichkeit präsentiert werden, zuerst allerdings muss das Geschäft noch in den Gemeinderat.

Strategisch wichtig

Die Reithalle und ihre direkte Lage am See hat für St. Moritz auch eine strate-

gisch wichtige Bedeutung. Der ganze Seebereich soll in den kommenden Jahren stark aufgewertet werden und den Ort attraktiver machen. Darum wird im Projekt der räumlichen Beziehung vom Innen- zum Aussenraum und damit zur Anbindung an den See grosse Beachtung geschenkt. Seit der Schliessung der Reithalle steht diese leer respektive gab lediglich für Zwischennutzungen eine Bühne ab. Sei es durch Giovanni Netzer mit Origen-Aufführungen oder durch Jan Schultz mit dem Engadin Festival. 2019 fand auch die 1.-August-Feier in der Reithalle statt.

Vom hässlichen Entlein zum schönen Schwan?

Das Parkhaus Quadrellas im Zentrum von St. Moritz muss saniert werden. Doch aus dem Parkhaus könnte viel mehr gemacht werden. Ende Monat will Lord Norman Foster im Gemeinderat sein Projekt vorstellen.

RETO STIFEL

Ein Parkhaus mitten im Dorfzentrum verschluckt viel teuren Platz und setzt im Normalfall auch keine architektonischen Standards. Offenbar aber ist es für St. Moritz ein wichtiger Standortfaktor. Vor knapp zwei Jahren, bei der Präsentation des Kommunalen räumlichen Leitbildes St. Moritz, haben Fachplaner vorgeschlagen, das Parkhaus Quadrellas am Schulhausplatz komplett einer neuen Nutzung zuzuführen. In der anschliessenden Diskussion herrschte im Publikum aber die Meinung vor, dass Parkplätze im Zentrum unbedingt erhalten bleiben müssten, ansonsten verlöre der Dorfkern noch mehr an Bedeutung.

Auch eine Sicherheitsfrage

Unbestritten ist, dass das mittlerweile 50-jährige Parkhaus dringend sanierungsbedürftig ist und diese Sanierung nicht weiter auf die lange Bank geschoben werden darf. Bezeichnend ist



Das Parkhaus Quadrellas in St. Moritz ist sanierungsbedürftig. Mit dem Projekt «Quadrellas nova» soll es einer zusätzlichen Nutzung als Convention Center zugeführt werden.

Foto: Marie-Claire Jur

in diesem Zusammenhang, dass die Abteilungsleiter Bauamt und touristische Infrastruktur dem Gemeindevorstand Ende des letzten Jahres mitgeteilt haben, dass sie jegliche Verantwortung für den Betrieb des Parkhauses und Schäden, welche sich aus einem mangelhaften Zustand der baulichen und technischen Anlagen ergeben, ablehnten. Gemäss Bauamtschef Claudio Schmidt ging es im Schreiben vor allem darum aufzuzu-

gen, dass die Sanierung nicht nur aus technischen Überlegungen, sondern auch aus Sicherheitsaspekten – beispielsweise bei einem Brandfall – dringend erforderlich ist.

Fraktionen sind Feuer und Flamme

Dass es mit dem Parkhaus Quadrellas vorwärtsgeht, wurde anlässlich der letzten Sitzung des Gemeinderates öffentlich. Die Fraktionsverantwortlichen sind kürzlich über das Projekt

«Quadrellas nova» informiert worden, und die Begeisterung bei den Fraktionen muss gross sein: Sämtliche politischen Parteien und Gruppierungen wollen, dass das Projekt unbedingt vorangetrieben wird, das hat FDP-Gemeinderat Markus Berweger letzte Woche dem Gemeindevorstand mitgeteilt. Hinter «Quadrellas nova» steht kein geringerer als der britische Stararchitekt Lord Norman Foster. Er hat einen sehr engen Bezug zum En-

gadin und einen zeitweiligen Wohnsitz in St. Moritz, wo seine Kinder auch die Schule besucht haben. Noch halten sich die Verantwortlichen bedeckt, was genau die Pläne sind. Gemäss Gemeindepräsident Christian Jott Jenny wäre es eine «Sowohl-als-auch-Nutzung». Die Parkplätze blieben erhalten, oben auf dem Parkhaus würde ein Convention Center entstehen, ein Veranstaltungszentrum also.

«Investition in die Zukunft»

Für Jenny eine «Investition in die Zukunft» an diesem wichtigen Dreh- und Angelpunkt von St. Moritz. Viel sinnvoller auf jeden Fall, als für die aufwendige und kostspielige Sanierung Geld zu investieren – Jenny spricht von 15 bis 20 Millionen Franken. Dies umso mehr, als Sanierungen nur lebensverlängernde Massnahmen seien und man früher oder später doch vor der Frage stehe, was aus dem Parkhaus werden soll. Gemäss Jenny steht die Machbarkeitsstudie, und auch eine zumindest teilweise private Finanzierung sei auf gutem Weg. Er weiss aber auch, dass der formelle Weg noch ein langer mit einigen Hürden ist. «Ich spüre aber, dass für Lord Norman Foster dieses Projekt eine Herzensangelegenheit ist, weil er so eng mit dem Ort verbunden ist.» Wenn alles klappt, will der britische Architekt das Projekt an der nächsten Gemeinderatssitzung am 27. Mai vorstellen.

Bleras bes-chas e bunas ideas per müdar il clima

La giuria da la concorrenza da scriver «Pledpierla» per uffants e giuvenils nu varà lungurus las prosas eivnas. In tuot ha la Lia Rumantscha nempe surgnì 157 texts in vallader e puter illas quatter differentas categorias d'età.

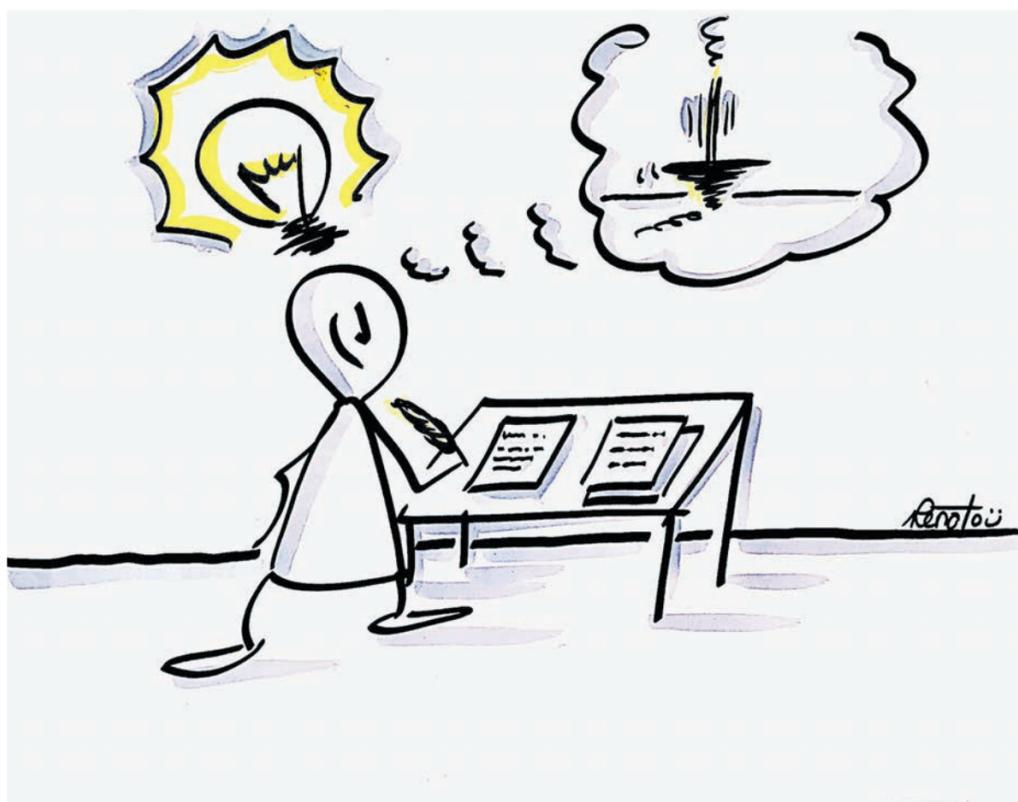
NICOLO BASS



Mincha duos ons organischa la Lia Rumantscha la concorrenza da scriver «Pledpierla/Plima d'aur»

in tuot las regiuns rumantschas. Quista concorrenza dess promover il plachair da scriver rumantsch ad uffants, giuvenils e giuvenils creschüts da nov fin 25 ons. Il tema d'ingon per las duos categorias da terza e quarta classa e da tschinch- e sesavla classa es stat «Üna bes-cha raquinta». Il s-chalin ot e la gruppa da giuvenils e giuvenils creschüts ha scrit sur dal tema «Il clima as müda – eu müd il clima». Ils poetins e fabuluns han gnü d'inoltrar lur texts fin la fin da marz. Sco cha Carmen Dedual, collavuratura da la Lia Rumantscha e manadra da las regiuns, declera, sun entrats in tuot las regiuns rumantschas totalmaing 370 texts. «I Grischn central vaina gnü cun 79 texts ün nouv record», quinta la manadra da las regiuns e respunsabla per la concorrenza da scriver.

Claudia Jann cumplettescha la giuria
In Engiadina e Val Müstair sun gnüts inoltrats 157 texts in vallader e puter. Sco cha la nouva collavuratura regiu-



In tuot sun gnüts inoltrats 157 texts d'uffants, giuvenils e giuvenils creschüts in vallader e puter per la concorrenza da scriver rumantsch «Pledpierla».

Illustraziun: Renato Muolo

nala da la Lia Rumantscha in Engiadina'Ota declera, correspuonda quai plü o main a la partecipaziun avant duos ons. Ella coordinescha la concorrenza in Engiadina ed es la persuna da contact culla giuria. Illas duos categorias da scoula primara sun entrats 65 texts da la terza e quarta classa e 59 texts da la tschinch- e sesavla classa. Pro'l s-chalin ot e pro'ls giuvenils e giuvenils creschüts es la partecipaziun bainquant plü bassa. Sco cha Ramona Barblan quinta sun gnüts inoltrats 18 texts per la categoria

7.-9. classa e 15 texts da giuvenils e giuvenils creschüts fin 25 ons. Intant vegnan tuot ils texts lets e valütats da la giuria chi's cumpuona da Fadrina Hofmann, schurnalista e scriptura, e da Nicolo Bass, redacter da la Posta Ladina. Per la prüma jada as participescha eir Claudia Jann, promotura d'economia da l'Engiadina'Ota e specialista da comunicaziun a la giuria. Il böt da Ramona Barblan es, cha la giuria vain da definir las vendschadras ed ils vendschaders fin a Tschinquaisma. La pre-

miazion ha lö in tuot las regiuns rumantschas als 2 da gün.

Desister dals lavuratori da scriver
Eir Ramona Barblan es be buonder, chi chi saran ils vendschaders da la concorrenza da scriver «Pledpierla» illas differentas categorias. Ella ha eir scrit gugent cumponimaints sco mattetta. A la concorrenza da scriver rumantsch «Pledpierla», chi ha dal rest in Engiadina fingià üna lunga tradiziun, nu s'ha ella mai partecipada. Cha da seis temp nu saja

quai stat ingün tema in scoula a Silvaplana», decler'la. Ella renda uschè attent al fat, chi saja fich important cha la magistraglia as participescha sco proget da scoula a la concorrenza da scriver e sustegna e motivescha als poetins e fabuluns da scriver lur istorgias. Ella ha coordinà, insembel cun Linard Martinelli, la comunicaziun cullas scoulas e culla magistraglia ed ella es cuntainta culla partecipaziun in territori puter e vallader. Unicamaing in Val Müstair as vess'la giavüschada amo qualche contribuziun implü. Sco cha Ramona Barblan disch, haja tuot funcziunà fich bain, «unicamaing ils lavuratori da scriver illas scoulas nun han pudü gnir realisats causa la pandemia dal coronavirus sco previs.» Uschè s'haja stuvü desister da quels o tscherchar üna soluziun virtuala.

Premiazion als 2 da gün

La pandemia ha influenza eir sün l'act da premiazion chi'd es planisà per marcurdi, ils 2 da gün. «Inveza d'organisar üna gronda festa, varà la premiazion lö in etappas», declera Ramona Barblan. Da las 10.00 fin las 10.45 varà lö üna premiazion virtuala cun tuot las regiuns chi'd es averta per tuot ils interessats. Üna premiazion fisica e plü pitschna ha lura lö vers saira pels vendschaders e genituors: Da las 17.00 fin las 17.30 per las categorias da terza e quarta e tschinch- e sesavla classa, e da las 18.00 fin las 18.30 pel s-chalin ot ed ils giuvenils fin 25 ons. Dürant il mais gün e lügl vegnan lura registradas las contribuziuns victuras pro RTR illas regiuns. Sco cha Ramona Barblan declera, ha lö als 28 avuost ün di special cun üna surpraisa litterara per tuot ils vendschaders. In seugit vegnan lura ils texts dals prüms trais victuors da mincha categoria publicats eir illa «Posta Ladina».

Ulterioras infuormaziuns a regard la concorrenza da scriver «Pledpierla» chi vain realisada in collavuraziun culla Posta Ladina as chatta eir sün www.liarumantscha.ch, chavazzin Pledpierla.

Tandems linguistics eir per rumantsch

Lia Rumantscha Sülla plattafuorma electronica Tandems linguistics sun rapreschantadas a partir da subit tuot las linguas naziunales svizras. Grazcha al sustegn da la Lia Rumantscha nun es la plattafuorma uossa disponibla be in tudaich, frances, talian ed inglais, ma bain eir in rumantsch. La lingua rumantscha dvainta uschè plü visibla ed accessibla.

Ün pèr eivnas davu chi'd es gnüda lantschada la prüma Eivna internaziunala da la lingua rumantscha es il rumantsch gnü agiunt a la glista da las linguas sportas sülla plattafuorma Tandems linguistics. Quista plattafuorma es gnüda iniziada dal Forum da la bilingüità cul böt da promover l'inclletta in Svizra. Quai vain fat, tenor üna comunicaziun a las medias correspondentas, cun dar la pussibilità mincha jada a duos personas d'instruir l'aigna lingua e d'imprender quella da la partenaria o dal partenari. Sco chi resulta da la comunicaziun, d'ascha l'iniziativa s'allegrar d'ün success constant davu tschinch ons cha la plattafuorma es gnüda lantschada. Per tuot las linguas chi stan a disposiziun s'han registradas 3222 üttilisadas ed üttilisaders. Ils tandems rumantschs sülla plattafuorma vegnan eir promovüts dals cuors da lingua da la Lia Rumantscha. (cdm/pl)

Cun ün inserat in gazetta prova l'artist Alesch Vital da Scuol da vender «bastuns da distanza». Il böt es da ramassar raps per sustgnair la giuventüna.

Chi chi nu tschercha güst üna nouva piazza da lavur sursiglia pel solit ils inserats illas gazetatas. Ultimamaing ha ün inserat però dat in ögl. Agüd da solidarità – bastunet da distanza – 1,50 cm lung – divers diameters – da postar sur ün'adressa dad e-mail indichada i'l inserat. Che sarà l'intenziun davu quist inserat? E perche as dovressa ün bastunet da distanza? Cler, d'ürant la pandemia esa adüna bun da savair, scha'l visavis tegna aint las masüras da sgürezza racumandadas – ma per quai daja bain mezs plü pratics co ün bastun chi nu's riva gnanca da metter in üna tassa. Per ir a chaminar pudess uschè ün bastun amo esser pratic, ma là s'esa our i'l liber e na in üna fuolla da gliud. E lura perche na güst nomnar bastun per ir a chaminar? Ma basta... Davu üna retschercha cuorta as riva sün üna pagina d'internet. Cun ün zich cumbinar as riva a la fin eir pro'l inserent s'vess – Alesch Vital.

Nitschouler impè da fier

Alesch Vital es ün agrartist, sculptur ed artist d'acziun da Scuol. A regard seis inserat disch el: «La situaziun actuala m'ha motivà da lantschar quist'acziun». In prüma lingia es l'artist cuntschaint per sias sculpturas our da fier vegl. In quist cas s'inserva'l però d'ün material natüral – dal ni-

Ün bastun per la solidarità



Alesch Vital cun ün da seis bastuns da distanza. Culla vendita da quels vuol l'artist da Scuol ramassar raps per la giuventüna. fotografia: mad

tschouler. El ha fat bastuns d'ün meter e mez lunghezza. Quels vuol el vender sün sia pagina d'internet per 42 francs al toc. Sch'el riva da ramassar raps cun si'acziun, dess l'import ir a favur da la giuventüna. «Tuot la società es bainchi pertocca da la situaziun, ma ils giuvenils han merità il plü

firm da gnir sustgnüts», manaja l'artist da Scuol.

A chi o a che organisaziun ch'el vules a la fin metter a disposiziun ils raps nu sa'l però amo. El disch cun ün surrier: «Il prüm stossa vender bastuns.» Ch'el haja fingià preparà ouravant ün pèr exemplars, ma scha la du-

monda gnia massa gronda til stopcha lura güdar seis figl.

Da chattar oura chi chi'd es l'iniziant da quel inserat nun es stat uschè simpel. Quai es però eir l'intenziun da l'artist. Tenor el dess quai minchün chattar oura s'vess. «Quai es ün'ingiviner», disch Alesch Vital e cuntinuescha: «Sch'inchün chatta interessant quell'acziun, schi chatta'l eir oura da chi cha quella es.» La lunghezza dad ün meter e mez dals bastuns nun es be casuala. Quella ha bainchi dachefar culla distanza da sgürezza racumandada. Ma Alesch Vital nu vuol avair inelct quai sco critica vi da las masüras da sgürezza in connex culla pandemia: «Eu am n'ha simplamaing impissà chi füss bel, scha minchün in Engiadina vess uschè ün bastun.» Cha quai füss ün grondius purtret, disch l'artist cun ün rier. Ma apunta, cha'l prüm stopcha'l insomma vender bastuns.

Animar da reflectar

Si'acziun para a la prüm'ögliada fich ironica. Ma davu quella es sainz'oter eir ün aspet plü serius. Alesch Vital: «Hozindi vegn prescrit tuot che chi's d'ascha amo far e che nüglia». Cha la pandemia e las masüras da sgürezza hajan separà nossa società in duos partits – in aderents ed in adversaris. Impustüt ün aspet da la pandemia disturba ad Alesch Vital: «La cultura s'haja cumplettaing negligida d'ürant tuot il temp. I'l sport s'haja però svelto provà da tuornar a la normalità». Ma ch'el nu vögla critichar. Cun si'acziun vögla'l simplamaing incuraschar la gliud da minchatant eir metter in dumonda tschertas choshas. Andri Netzer/fmr

«Sco diplomat as stoja esser avert»

Daspö passa duos ons es Tim Enderlin ambascadur a Myanmar. Si'incumbenza es la defaisa dals interess svizzers illa politica ed in l'economia. Ün'incumbenza difficila, impustüt in temps da crisa e da conflicts armats.

Il Departamaint federal d'affars exteriurs (DFAE) rapreschainta la Svizra in bundant 100 pajais ed occupa 380 diplomatas e diplomats in Svizra ed in pajais esters. Ün chi s'ha decis per quist manster es Tim Enderlin, oriund da Scuol. Daspö il favrer da l'on 2019 rapreschainta el sco ambascadur la Svizra a Myanmar.

Promoziun da la pasch

Da l'on 2012 es gnüda installada l'ambascada Svizra illa cità da Yangon i'l Myanmar. L'incumbenza da l'ambascada es la defaisa dals interess svizzers illa politica, in l'economia o i'l svilup. Ella s'ingascha per la transuormaziun democratica dal pajais ed es activa tanter oter cun progets i'l sector da la sandà o da la fuormaziun professiunala, ma eir per la promoziun da



Daspö il 2019 es l'ambascadur Tim Enderlin a Myanmar.

135 gruppas etnicas

Myanmar, plü bod Burma, es situà al südost da l'Asia e cunfina culla Tailandia, Laos, China, nordost da l'India, Bangladesch e'l Golf da Bengalen. Il pajais ha üna surfatscha da bundant 677'000 kilometers quadrats e 53 milliuns abitants, chi derivan da 135 differentas gruppas etnicas. La cità principala es daspö l'on 2005 Naypyidaw. Als prüm favrer da quist on ha surtul il militar la pussanza guvernativa dal pajais. (fmr/afi)

la pasch. «A Myanmar regnan daspö 70 ons conflicts armats», constata Tim Enderlin. A l'ambascadur sta a disposiziun ün preventiv da 35 milliuns francs svizzers l'on. Tim Enderlin es rivà dal 2019 directamaing da Laos a Myanmar. A Laos d'eira el bundant quatter ons il directer regiunal pel program federal Mekong per la Cambodscha, per Laos ed il Vietnam. Sco ambascadur es el respunsabel per bundant 50 impiegats, 13 d'els sun Svizzers. «In temps da crisa es la sgürezza d'els e da tuot ils Svizzers chi abitan a Myanmar ün punct important», manzuna Tim Enderlin. Daspö favrer da quist on regna il militar sur dal pajais. Plü difficil dvainta illa situaziun actuala i'l sustegn da la populaziun. «Nus stain dar atenziun cha'l militar nu profita da noss programs e noss mezs finanziais.»

Turnus da quatter ons

Tim Enderlin lavura daspö l'on 1997 per la Confederaziun svizra. Davo la scolaziun da diplomat d'eira el ingaschà in divers uffizis. Tanter oter d'eira Tim Enderlin cusgliader diplomatic dad Eveline Widmer-Schlumpf, dad Ueli Maurer, da Didier Burkhalter e da Simonetta Sommaruga in lur ons sco presidentes da la Confederaziun. Ün punct caracteristic dal servezzan da diplomat es il turnus da quatter ons: Mincha quatter ons vain müda il lö da lavur. E



Tim Enderlin in accziun a chaschun d'üna inauguraziun a Myanmar.

fotografias: mad

lapro nu's müda be il lö d'ingaschamaint, dimpersè eir il cuntgnü da la lavur. «Quai pretenda blera flexibilità impustüt da la famiglia», declera Tim Enderlin. Da prüma davent ha el s'intressà pels pajais da svilup. Uschè ha'l passantà seis prüm sogiuorn ad Addis Abeba in l'Etiopia. «Sco diplomat as stoja esser avert, esser abel da lavurar suot squitsch, in ün ambiaint pretenzius e cumportar stress», manzuna'l.

Da Scuol oura i'l muond

Tim Enderlin ha fat la matura a l'Institut Otalpin a Ftan e lura decis da stübgjar giurisprudenza a l'Università da Turich. El ha passantà si'infanzia insemel cun duos frars ed üna sour a

Scuol. Hoz es el maridà e bap da duos uffants in l'età da 14 e 16 ons. «Els frequentan la scoula internaziunala ed han la pussibilità da far la matura d'International Baccalaureate», uschè Tim Enderlin. Seis hobis sun tanter oter leger e far sport. Da la Svizra til manca il plü ferm l'ajer frais-ch, l'aua netta e'l trafic public, ma eir ün bun toc chaschöl svizzer. «Quai chi'd es in Svizra alch dal tuottafat normal nun es in oters pajais uschè evidaint.» Schi'd es pussibel riva Tim Enderlin cun sia famiglia üna jada l'on in Svizra. Üna visita a Scuol es ün punct fix i'l program da vacanze. «Patria es per mai là ingio cha mias ragischs sun, dimena in Svizra ed in Engiadina. Dachasa am sainta daper-

tuot là ingio chi'd es güsta meis center da la vita ed ingio cha mia famiglia as sainta bain», respuonda'l a la dumonda sch'el tuorna lura illa patria.

Rapresentants da la Svizra

«Sco ambascadur as rapreschainta il Cussagl federal a l'ester», declera Tim Enderlin. Per dvantar diplomat nu's dascha avair da plü da 30 ons e posseder la naziunalità svizra. Plünavant as stoja avair conclus ün stüdi cul master. «I nu dependa che stüdi chi s'ha fat, important es il profil.» Davo il l'uschè nomnà concours, üna elezzion successiva, segua la fasa da scolaziun, in Svizra ed a l'ester e l'evaluaziun finala.

Annatina Filli/fmr

Gnir plü attractiv per ciclists

I'l rom d'ün plan strategic per ciclists da muntogna dess gnir realisà ün parc da trenamaint a Gurlaina ed ün trail sur l'Institut Otalpin a Ftan. Il cumün da Scuol ha inoltrà l'eivna passada las dumondas da fabrica.

Dal 2018 es gnü preschantà a la Conferenza dals presidentes da la Regiun Engiadina Bassa Val Müstair ün plan strategic per ciclists da muntogna. Quel uschè nomnà «mountainbike masterplan» prevezza investiziuns da tschinch fin ses milliuns francs d'ürant set ons. La regiun dess dvantar plü attractiva per ciclists. Quai nu's voula però ragiundscher cun fabricar novas sendas, dimpersè in prüma lingia cun optimar quellas existentas. Schoglier loccas, render plü transibel ed impustüt evitar conflicts cun viandants, quai sun ils böts centrals dal «mountainbike masterplan». Las lavurs dessan implü avair ün'influenza minimala sülla natüra.

Cumpetenza pro'ls cumüns

Adonta cha la Conferenza da presidentes vaiva decis da perseguir il plan strategic, es la cumpetenza per la realisaziun pro'ls cumüns s'vess. Perquai vaiva concess il cumün da Scuol in december 2018 ün import d'investiziuns da 1,8 milliuns francs, sur üna d'ürada



La Regiun Engiadina Bassa Val Müstair vuol dvantar plü attractiva per ciclists da muntogna. Previs es l'ingrondimaint dal parc da trenamaint a Gurlaina e la construcziun d'ün trail sur l'Institut Otalpin a Ftan. fotografia: Dani Amann

da set ons, a favur dal «mountainbike masterplan». «Dal 2019 vaina cumanzà culla realisaziun», disch Niculin Meyer, manader da la promoziun d'economia dal cumün da Scuol. El cuntinuescha: «Causa chi's tratta in prüma lingia da sendas existentas, pudaina far bleras optimaziuns i'l rom da lavurs da mantegnimaint. Quellas lavurs nu pretendan neir üna dumonda da fabrica per

edifizis dadour la zona da fabrica.» Uschè s'haja ils ultims ons fat pitschens adattamaints dals tragets ed installà surpassagis per saivs da muvel.

Ingrondir la sporta

In ün ulteriur pass esa uossa previs da realisar ün parc da trenamaint, per inglais «skill parc», a Scuol ed ün nouv trail a Ftan. Ils duos progets pretendan

però ün permiss da fabrica. Quels ha il cumün da Scuol uossa publichà. Per trenar abilitats sül mountainbike dess gnir realisà a Gurlaina ün «skill parc». «In vicinanza da la pista finlandaisa exista fingià uossa la pussibilità d'exercitar d'ir cul velo sur divers obstaculs. D'ürant la stà as chattan là adüna il marcurdi var 50-60 uffants cun lur manaders per trenar. Quai demuossa

chi'd exista ün bsögn per üna tala sporta. In connex cull'optimaziun da la rait per mountainbikes faja eir sen da spordscher ün lö per exercitar», disch il manader da la promoziun d'economia. Cha perquai hajan els decis d'ingrondir e d'agiundscher a Gurlaina amo plüssas pussibilitats da trenamaint. Niculin Meyer intuna però, cha tuot las lavurs dessan resguardar ils contuorns ed avair uschè pac'influenza sülla natüra sco pussibel.

Trail sco colliaziun tanter Prui e Ftan

Ün plü grond proget es planisà a Ftan. Tanter ils Lais da Pesch e l'Institut Otalpin esa previs da construir ün nouv trail, vuol dir ün traget specialmaing per mountainbikes cun uondas da terrain, stortas e sigls. Cha fingià dal 2016 saja gnü inoltrà üna dumonda per realisar a Ftan ün proget sumgliant, disch Niculin Meyer. Quel füss da las dimensiuns bainchi stat plü grond, ma nu vess cumpletta l'ulteriura sporta da sendas per ir cul velo. «Perquai s'haja uossa decis da realisar quist trail sco colliaziun tanter Prui e Ftan. Eir ils iniziants dal proget oriund sun daperüna cun quella soluziun», uschè Niculin Meyer. Quel trail dess avair üna lunghezza da var 1,2 kilometers. Tenor il plan per la dumonda da fabrica esa previs da realisar üna lingia principala ed üna varianta plü pretensiusa. Ils cuosts per quel proget s'amuntan a var 110'000 francs. Andri Netzer/fmr

La Punt macht ernst mit Wohnbauförderung

Am Montag hat sich der Souverän von La Punt Chamues-ch klar hinter ein Projekt zur Wohnbauförderung für Einheimische gestellt. Weiter wurden eine Teilrevision der Ortsplanung und ein Kreditbegehren für die Wasserkraftnutzung durchgewunken.

JON DUSCHLETTA

Die Gemeinde La Punt Chamues-ch will im Rahmen der Förderung des Erstwohnungsbaus bezahlbaren Wohnraum für bereits ansässige Familien wie auch für solche schaffen, die mit einem Zuzug in die Plaivgemeinde liebäugeln.

Die Politische Gemeinde und die Bürgergemeinde besitzen im Gebiet Alvra oberhalb der Zufahrtsstrasse zum Albulapass Baulandparzellen von je rund 1400 m² Bruttogeschossfläche. Am Montagabend haben 46 von 51 Stimmberechtigten an der Gemeindeversammlung Ja gesagt zur geplanten Wohnbauförderung und damit einem entsprechenden Baurechtsvertrag klar zugestimmt. Demnach soll das Bauland parzelliert und im Baurecht an Interessierte abgegeben werden. Gebaut werden könnten auf den beiden Parzellen – jeweils links und rechts der bestehenden Mehrfamilienhäuser «Tamarisca» gegen Bever und «Arsüras» gegen Madulain – insgesamt sechs Doppelfamilienhäuser. Pro Familienhaus könnten so rund 230 m² Bruttogeschossfläche realisiert werden.

Wasser- statt Sonnenenergie

Einstimmig gutgeheissen hat der Souverän ein Kreditbegehren über 115000 Franken zur Nutzung von Wasserkraft am Berggasthaus Albula Hospiz. Das



Die politische Gemeinde und die Bürgergemeinde La Punt Chamues-ch stellen je eine Baulandparzelle im Gebiet Alvra für die Wohnbauförderung im Baurecht für Einheimische zur Verfügung.

Gasthaus wird dieses und nächstes Jahr vollständig erneuert und erweitert. Bestandteil dieser Arbeiten ist auch die Erneuerung der Trinkwasserversorgung, nachdem die alte Wasserfassung im vorletzten Winter von einer Lawine vollständig zerstört wurde und auch die gut 50 Jahre alte bestehende Trinkwasserverbindungsleitung von der Quelle bis zum Gasthaus ersetzt werden muss. Weil die Gemeinde La Punt Chamues-ch das Label Energiestadt trägt, kam in der Planungsphase zum Umbau des Berggasthauses die Idee auf, die dort benötigte Energie mittels Sonnenkollektoren zu generieren. Aus ästhetischen Gründen und in Anbetracht der anstehenden Sa-

nierung der Wasserleitung wurde die Idee aber wieder verworfen und dann in Richtung Wasserkraftnutzung weiterverfolgt.

Der Höhenunterschied von rund 200 Metern zwischen Quelle und Gasthaus ermöglicht laut Experten die adäquate Nutzung einer Kleinturbine, und der geschätzte Quellertrag von rund 150 bis 200 Litern pro Minute dürfte einer effizienten und an die Bedürfnisse angepassten Stromerzeugung entsprechen. Als weitere Vorteile wurden die unterirdisch und damit unsichtbare Realisierung und der stete und witterungsunabhängige Energiezufluss ins Feld geführt. Mit dieser Lösung soll es in Zu-



Fotos: Jon Duschletta

kunft auch möglich sein, das Berggasthaus über die Wintermonate zu temperieren, um Bauschäden vorzubeugen. Die Mehrkosten für die Nutzung von Wasser- anstelle von Sonnenkraft liegt laut Berechnungen innerhalb des gutgeheissenen Kreditrahmens von 115000 Franken. Dies bei einem zu erwartenden Ertrag der Wasserkraftnutzung von rund 2500 Franken pro Jahr. Laut Auskunft von Gemeindegemeinschafter Urs Niederegger beginnen Mitte Mai die Bauarbeiten am Gasthaus. Weil dieses während der Bauzeit geschlossen werden muss, hat die Gemeinde ersatzweise eine mobile Restaurationslösung auf der Albulapasshöhe einrichten lassen.

Ebenfalls einstimmig angenommen wurde die Teilrevision der Ortsplanung zur Ausscheidung von Gewässerraum und Gefahrenzonen. Basierend auf dem Gewässerschutzgesetz und der 2011 revidierten Gewässerschutzverordnung sind die Kantone verpflichtet, minimale Gewässerraumbreiten von fließenden und stehenden Gewässern zu definieren und in sogenannten Gewässerräumen festzulegen. In La Punt Chamues-ch wurde im letzten Herbst die entsprechende Teilrevision öffentlich aufgelegt. Im letzten Jahr hatte die kantonale Gefahrenkommission zudem die Gefahrenzonen 1 und 2 der Gemeinde neu und behördenverbindlich festgelegt.

Bündner Regierung will Sterbehilfe in Heimen gesetzlich ermöglichen

Regierungsmeldung Die Regierung des Kantons Graubünden will einen Gesetzesartikel schaffen, nach welchem Bewohnerinnen und Bewohner in allen Alters- und Pflegeheimen Sterbehilfe in Anspruch nehmen können. Bisher wurde dies in den Heimen unterschiedlich gehandhabt. Der geplante Gesetzesartikel geht auf einen parlamentarischen Auftrag der Juso Graubünden zurück. Grossrat Pascal Pajic forderte, dass Personen in allen Alters- und Pflegeheimen im Kanton die Freiheit erhalten sollen, selbstbestimmt entscheiden zu dürfen, wann sie sterben möchten.

Die Bündner Regierung schrieb am Montag in ihrer Antwort, dass bereits heute verschiedene Heime im Kanton eine Suizidbegleitung zulassen würden. Es sei bis heute keine Beschwerde

eingegangen, wonach eine solche Begleitung nicht ausgeführt werden dürfte. In der Schweiz ist es legal, Personen bei der Verwirklichung zur Selbsttötung zu unterstützen. Die sterbewillige Person muss aber urteilsfähig sein und selber handeln können. Die helfende Person darf die Sterbehilfe nicht aus selbstsüchtigen Gründen anbieten.

Die Regierung hielt weiter fest, dass durch das neue Gesetz das Pflegepersonal nicht dazu verpflichtet würde, bei einem Suizid zu helfen. Anders als beim Auftrag Pajic, möchte die Regierung den Gesetzestext noch offenlassen. Der neue Gesetzesartikel soll im Rahmen einer Teilrevision des Gesundheitsgesetzes im Grossen Rat behandelt werden. Bis er aber in Kraft treten könne, könnten noch mindestens zwei Jahre vergehen. (sda)

Trinkwassersanierung kann beginnen

Bregaglia An der Bergeller Gemeindeversammlung am 29. April haben die 75 anwesenden Stimmberechtigten einen Kredit über 0,3 Millionen Franken für die Sanierung von Trinkwasserquellen von Soglio gesprochen. Damit soll auch die Trinkwasserzufuhr der Fraktion von Arsen gereinigt und unter den gesetzlichen zulässigen Arsenhöchstwert gebracht werden.

Ausserdem hiess die Versammlung einen Kredit über 218000 Franken für einen Baulandkauf in Vicosoprano gut, der im Zusammenhang mit der Brückensanierung des Albigna-Flusses steht.

Angenommen wurde auch der Kreditantrag des Gemeindevorstands, Grundstücke für 72000 Franken vom Bergeller Gesundheitszentrum zu erwerben, die von öffentlichem Interesse sind. Verabschiedet wurden schliesslich Baulandverkäufe an Private in Montaccio/Stampa und Brentan/Castasegna. Ausserdem wurden in der Industriezone Crott in Vicosoprano drei Grundstücke an Gewerbetreibende verkauft beziehungsweise im Baurecht vergeben.

Alle Anträge wurden mit klarem Mehr der Stimmberechtigten verabschiedet. (mcj)

Erstausgabe des High Valley Low Mag

St. Moritz Im Dezember 2020 staute sich coronabedingt so viel Kunst und Kultur an, welche nicht aufgeführt werden konnte, dass sie die Macher und Macherinnen zu erdrücken schienen. Künstler und Künstlerinnen leiden Höllenqualen, nicht nur, weil sie ihre Miete nicht zahlen können, sondern auch, weil sie ihr Inneres nicht nach aussen drehen können und ihre Kunst nicht leben dürfen.

Darum hat der Verein «kunst stueck» das neue Magazin «High Valley Low Mag» kreiert, das Kunst und Kultur von Hochtalbewohnern und -bewohnerinnen seiner Leserschaft näherbringt. Vom Verein «kunst stueck» herausgebracht wird das 60-seitige und dreisprachige Magazin jährlich im April und im Oktober. Mitgearbeitet an dieser ersten Ausgabe haben 17 Personen. In der zweiten Ausgabe

werden es wohl mehr sein. Es sammeln sich Kunstwerke, Geschichten, Lustiges, Buntes und Dunkles. Das «High Valley Low Mag» ist zeitlos und wird in der Schweiz produziert. Jede Ausgabe erscheint in einer Auflage von nur 1000 Stück. Mit dem Erwerb dieses Magazins wird das hiesige Kunst- und Kulturschaffen unterstützt. (Einges.)

www.verein-kunst-stueck.ch

Leserforum

«Keine Ostergrüsse mehr» – ein schmaler Grat

Besten Dank an die Redaktion der «Engadiner Post/Posta Ladina» für die facettenreiche Auseinandersetzung mit der Geschichte des Waldhauses Vulpera, die in gewisser Hinsicht wohl stellvertretend ist für die ganze soziokulturelle Haltung einer Epoche (nicht nur im Tourismus-/Hotelleriebereich).

Es ist sehr verständlich, dass der Antisemitismusaspekt bei der Betrachtung des Materials auch international hervorsteicht, obwohl der Autor (Lois Hechenbleikner) es mit dem Hinweis auf die «17 Kapitel» des Buches relativiert. Aber gerade wenn man die Art und Anzahl der Karteinträge untereinander in Relation setzt, kommt man zu dieser Gewichtung. Es ist sehr positiv, dass der Bericht auch den Bezug zur Gegenwart macht – die zunehmende Virulenz des Antisemitismus macht es leider nötig. Und der Aspekt der Gegenwart bewegt mich, zwei kleine Stellen aus der Reportage zu zitieren. Ich möchte nieman-

dem unlautere Absicht unterstellen, und eine übertriebene «political correctness» mag ich nicht, eine spontane Formulierung zeigt aber gerade, wie schmal der Grat sein kann.

Die erste Stelle ist die offenbar wörtlich zitierte Antwort des Historikers Paul Grimm auf die Frage nach der Rolle der jüdischen Gäste: «Das war ein grosses und wichtiges Segment. Bereits vor dem Ersten Weltkrieg. Die Hochfinanz war weitgehend von jüdischen Familien kontrolliert ...» Dass dies absolut nicht den Tatsachen entspricht (wie es auch heute falsch wäre), aber die ungute Erinnerung an nationalsozialistische Propaganda weckt, ist sehr verstörend.

Die zweite Stelle zeigt die sehr verbreitete Haltung «was ich (man) nicht weiss, macht mich nicht heiss» beziehungsweise was unter den Teppich gekehrt ist, existiert nicht. Felix Dietrich vom Waldhaus Sils verurteilt die Art der

damaligen Einträge, und dass in seinem Haus solche inexistent seien. Er plädiert für Respekt und Toleranz, besonders im Gastgewerbe. Doch er sagt: «Ich bin überzeugt, dass Herr Zollinger das Haus geliebt hat und mit den besten Intentionen die Geschichte aufarbeiten wollte. Aber ich persönlich hätte die Gästekartei nicht öffentlich publiziert». Sollte trotz der zeitlichen Distanz Datenschutz und Diskretion gegenüber den fichtierten historischen Gästen allein das Ziel sein, würde die Schwärzung der individuellen Identifikationshinweise genügen. In der Schweiz brauchte es (und braucht es offenbar immer noch) viel, um sich mit dunklen Seiten der eigenen Geschichte und Haltung offen zu befassen. Umso mehr muss man es schätzen, wenn man es tut – natürlich das Buch selbst, aber auch die ausführliche Reportage der «Engadiner Post/Posta Ladina».

Igor Svarin, Tarasp

Wird das Strafgericht auch zum Humongericht?

Ist der Entertainer Christian Jott Jenny ein Verbrecher, weil er Texte von Liedern abgeändert hat? Der St. Moritzer muss vor dem Bezirksgericht Zürich wegen angeblicher Verletzung von Urheberrechten antraben. Ein Fall, der weitreichende Folgen für die Unterhaltungsbranche haben könnte.

RETO STIFEL

Würde die Anklageschrift vor dem Bezirksgericht Zürich vorgetragen, müsste sie gesungen werden. Was sich da auf 16 Seiten präsentiert, dürfte wohl kaum je ein Gericht zu sehen bekommen haben. Denn eigentlich ist die Anklage gegen ein Liedtextbuch gerichtet, in dem die Originalpassagen der alten Zürich-Lieder, die bei den Theateraufführungen der Trittligass-Balladen gespielt wurden, aufgelistet sind. Urheber vieler dieser Lieder war der 1982 verstorbene Werner Wollenberger. Seine Erben zerren Jenny nun vors Gericht, sie machen Urheberrechtsverletzungen geltend. Dabei werden in der Anklageschrift die Originaltexte den Versionen gegenübergestellt, wie Christian Jott Jenny sie in den insgesamt 22 Aufführungen zwischen August 2017 und Juni 2018 vorgetragen hat. Jenny war Initiator und mit seinem «Amt für Ideen» Produzent der Aufführungen und hat selbst mitgespielt. Die Trittligass-Balladen begeisterten damals ein grosses Publikum, und die Kritiker in den Medien waren des Lobes voll.

Geldstrafe und Busse gefordert

Bereits 2018, mitten in Jennys Wahlkampf um das St. Moritzer Gemeindepräsidium, wurde bekannt, dass die Werner-Wollenberger-Stiftung gegen Jenny Strafanzeige erstattet hatte. Die Stiftung kümmert sich um den Nachlass des Schweizer Schriftstellers, Publizisten, Satirikers und Regisseurs. Sie monierte, dass Jenny bei seinen Aufführungen Liedtexte in abgeänderter Form und ohne vorherige Genehmigung verwendet habe. Die Staatsanwaltschaft ist auf die Klage eingetreten, der Fall wird am 19. Mai vor dem Bezirksgericht Zürich verhandelt. Der Straftatbestand: «Verbrechen gegen das Bundesgesetz über das Urheberrecht und verwandte Schutzrechte», wie es in der Anklageschrift heisst. Der Staatsanwalt fordert eine Geldstrafe von 90 Tagessätzen zu je 370 Franken, insgesamt 33'000 Franken, mit bedingtem



Christian Jott Jenny (rechts) als Chefbeamter Guggenbühl in der Aufführung Trittligass-Ballade im Jahr 2018.

Foto: Henry Schulz

Vollzug. Zudem soll Jenny eine Busse von 8300 Franken zahlen.

Eine Liedzeile, ein Verbrechen?

Dass ein solcher Streitfall nicht auf dem zivilrechtlichen Weg gelöst wird und bei der Strafbehörde landet, ist für den Zürcher Theaterautor Michael Rüegg sehr speziell. «Das Strafgericht fungiert in diesem Fall als Humongericht, mir ist kein ähnlicher Fall bekannt», sagt Rüegg als Sprecher des von Jenny geführten «Amtes für Ideen» auf Anfrage. Er staunt, mit welchen Spitzfindigkeiten gegen die angebliche Urheberrechtsverletzung argumentiert wird. Beanstandet werden Änderungen in Textpassagen. Im Lied «Stand uf chliini Stadt» schildert Jenny Probleme mit dem WLAN, und beim Lied «Am Bellevue» kommen in der modernisierten Form Justin Bieber sowie Prinz William und Herzogin Kate vor. Aber selbst weggelassene Liedzeilen oder Strophen gelten für den Staatsanwalt als Verletzung des Urheberrechtes. «Das heisst, eine weggelassene Liedzeile bedeutet ein Verbrechen», wundert sich Rüegg.

Er gibt zu bedenken, dass Jenny die Urheberrechte ordnungsgemäss über die Schweizer Genossenschaft der Urheber und Verleger von Musik (SUISA)

abgekauft hat. Dass eine zusätzliche Abgeltung für abgeänderte oder weggelassene Passagen geltend gemacht werde, sei für ihn höchst ungewöhnlich. «Was ist, wenn eine Radiostation ein Lied nicht zu Ende spielt, weil die Nachrichten kommen oder wenn der Pfarrer nur drei von fünf Strophen eines Kirchenliedes singen lässt? Machen sich dann die Radiomoderatorin oder der Pfarrer respektive die Kirchgänger, die das Lied singen, auch strafbar?», stellt er die rhetorische Frage.

Ein Präjudizfall mit Folgen

Trotz der Skurrilität des Falles – das Urteil könnte gemäss Rüegg schwerwiegende Folgen für die Unterhaltungsbranche haben. Würde Jenny verurteilt, würde eine Praxis, die heute gang und gäbe ist, verboten. «Dass neue Strophen kreiert und Sachen abgeändert werden, damit sie aktuell bleiben, wurde und wird immer wieder gemacht.» Gerade auch die Zürich-Lieder seien bereits früher immer wieder aktualisiert worden. «Das ist Tradition, mit dem Ziel, Kulturgut jener Zeit zu erhalten und wieder zu verbreiten», sagt Rüegg. Bei den Aufführungen der Trittligass-Ballade habe wohl niemand im Publikum das Gefühl gehabt, dass es

sich nicht um ein Wollenberger-Lied handle. «Das zeigt mir, dass ein Werk als solches bestehen bleibt, auch wenn es nicht im absoluten Originalzustand aufgeführt wird», sagt Rüegg. Über den Ausgang des Prozesses mag er nicht spekulieren. In der Haut der Einzelrichterinnen am Bezirksgericht möchte er aber nicht stecken. «Sie betritt mit diesem Fall absolutes Neuland. Es gibt im Urheberrecht wohl keine Praxis, auf die sie zurückgreifen könnten.»

Aussergerichtliche Einigung scheiterte

Christian Jott Jenny hatte die Vorwürfe wegen Urheberrechtsverletzung bereits 2018 der EP/PL gegenüber dementiert. Er würde seit über 20 Jahren auf und hinter der Bühne arbeiten, die Einhaltung der Rechte von Urhebern sei ihm ein wichtiges Anliegen, sagte er damals. Obwohl man die Vorwürfe und Forderungen nicht habe nachvollziehen können, habe man der Stiftung 2017 vorgeschlagen, eine Benefiz-Veranstaltung durchzuführen und den Erlös, mindestens 10'000 Franken, der Stiftung zu überweisen. Ohne Erfolg, die Angelegenheit wurde zum Rechtsfall. Zwei Tage vor der Premiere der Musikrevue versuchte die Wollenberger-Stiftung erfolglos, die Aufführung mit

einer superprovisorischen Verfügung zu stoppen.

Bewegender Moment war strafbar

Zum aktuell laufenden Verfahren will sich Jenny nicht äussern. Eine Szene aber bleibt ihm in besonderer Erinnerung. Bei der Trauerfeier für den verstorbenen Zürcher Pfarrer Ernst Sieber sang Jenny im Grossmünster das Lied «Mis Dach isch de Himmel vo Züri.» «Ernst Sieber mochte dieses Lied sehr, und auch ich war während dem Singen extrem berührt und habe unabsichtlich sechs Zeilen des Liedes ausgelassen.» Das könnte ihm nun zum Verhängnis werden. Denn in der Anklageschrift wird unter dem Stichwort «Tatvorgehen» peinlich genau aufgeführt, welche sechs Zeilen Jenny nicht gesungen hat – und sich damit strafbar gemacht habe. Zu diesem Lied des Bündners Zarli Cariget gibt es noch eine andere Anekdote. Die frühere Chef-in von RTR, Ladina Heimgartner, hatte Jenny die Liedzeile «Mys Dach isch de Himmel vo Züri» spontan auf Romanisch übersetzt. So sang er fortan: «Mais tet es il chel da Turitg.» Ein weiterer Straftatbestand, für den sich Jenny nun vor dem Bezirksgericht verantworten muss.

Blog des Monats von Fabiana Wieser (Sport)

Der Frühling – Reflexion, Erholung und Raum für Gedanken



Die letzten Wettkämpfe sind geschafft, der Schnee schmilzt, und es riecht nach Frühling. Diese Zeit ist für einen Wintersportler einzigartig. Nach einer sehr schwierigen und aussergewöhnlichen Saison brauchte ich erstmal Zeit, das Ganze zu verarbeiten. Diese Phase bietet Raum für Reflexion. Dinge neu zu planen, umzustrukturieren und so zu gestalten, dass man aus Fehlern lernen kann. Daraus schöpfe ich neue Kraft und Motivation, eine neue Saison in Angriff zu nehmen.

Die Anspannung, welche über den ganzen Winter anhält, ist plötzlich

wie verfliegen. Das bedeutet, dass sich die Trainingseinheiten irgendwie anders anfühlen. Ich beschreibe es als Gefühl der Leichtigkeit, Achtsam- und Dankbarkeit. Es entsteht ein gewisser Raum, Dinge anders wahrzunehmen. Es gibt doch nichts Schöneres, als an einem sonnigen Frühlingmorgen in guter Gesellschaft eine Firmsskating-Tour irgendwo in den Bergen ganz ohne Sorgen und Verpflichtungen zu absolvieren. Für mich gibt das ein unglaubliches Gefühl der Freiheit. In solchen Momenten werde ich mir wieder bewusst, welches Privileg ich eigentlich habe. Ich kann mich unglaublich glücklich schätzen, dass ich meinen Traum leben kann. Mit Rückhalt und einer unglaublichen Unterstützung aus meinem Umfeld jeden

Tag das tun, was ich am allerliebsten tue.

Ein Gefühl, welches weniger schön ist, ist der Rückgang der eigenen Fitness. Deswegen ist Bewegung für mich auch in der Frühlingspause ein wichtiger Bestandteil. Dabei sehe ich es weniger als Training an. Ich geniesse es, einmal das zu tun, worauf ich gerade Lust habe. Im Frühling nutze ich die sonnigen Tage, um draussen in der Natur zu sein. Bei Schlechtwetter spielt es aber auch keine Rolle, für einmal die Füsse hochzulegen. Im Frühling habe ich keinen genauen Trainingsplan, welchen es zu verfolgen gilt. Ich möchte hier nicht die Disziplin aufbringen, welche im restlichen Jahr notwendig ist. Ich denke, dass es im Frühling wichtig ist, dem Körper das zu geben, wonach er sich ge-

rade sehnt. Sei es Bewegung oder eine Pause, da bin ich jeweils flexibel und gehe auf meine Bedürfnisse ein. Unabhängig von der Anzahl der Wettkämpfe – welche in dieser speziellen Saison deutlich niedriger war als gewohnt – sollte man die psychischen Faktoren ebenfalls berücksichtigen und dem Körper sowie dem Geist eine Auszeit gönnen.

Es gab auch Frühlingszeiten, in denen ich durchtrainiert habe, in der Hoffnung, meine Fitness zu steigern und mir fürs Sommertraining einen Vorteil zu verschaffen, indem ich bereits an ein höheres Niveau anknüpfen konnte. Jedoch habe ich für mich bemerkt, dass die Frühlingspause sehr wichtig ist. Denn der Körper wird sich die Pause selbst holen, wenn er diese

nicht bekommt. Und diese Bekanntheit kann an einem ungünstigen Zeitpunkt, auf unangenehme Art und Weise erfolgen.

Fabiana Wieser ist 25 Jahre alt und gebürtige Unterengadinerin. Sport war schon immer ihre grosse Leidenschaft. Zu Beginn ihrer Laufbahn war sie oft auf den Skipisten unterwegs, bis sie schliesslich ihre Passion zum Ausdauersport, aber insbesondere zum Langlaufsport entdeckte. Sie absolvierte das Gymnasium am Hochalpinen Institut in Ftan und hat in dieser Zeit unter anderem die Spitzensport-RS in Magglingen absolviert. Vier Jahre war sie im Kader von Swiss-Ski, nun trainiert sie selbstständig und nimmt das Tourismusstudium an der HFT Graubünden in Samedan in Angriff.

Jede Woche erscheint auf blog.engadin.online ein Blog zu den Themen Kultur, Lifestyle & People, Outdoor & Sport oder Perspektivenwechsel. Regelmässig werden diese Beiträge auch in der Printausgabe der EP/PL abgedruckt.

Raumpflege und Schlüsselübergabe für Ferienwohnung

Wir suchen für unsere schöne 4-Zimmer-Wohnung in Pontresina eine Deutsch sprechende, zuverlässige und engagierte Persönlichkeit, welche unsere Wohnung pflegt und für neue Gäste vorbereitet. Dazu gehört das Betten beziehen, Reinigung der Wohnung, wie auch das Waschen und Bügeln der Hauswäsche, sowie wenn nötig der Empfang von neuen Gästen (samstags). Guter Lohn ist zugesichert.

Anfragen und Besichtigung unter Tel. 081 842 70 03
Vom 3. – 15. Mai 2021 erreichbar



stellen.gr.ch

GRAUBÜNDEN

Das Tiefbauamt sucht einen/eine
Strassenwart/-in in Silvaplana

Detaillierte Informationen finden Sie unter stellen.gr.ch



Gemeinde La Punt Chamues-ch

Doppeleinfamilienhäuser für Familien und als Erstwohnungen in La Punt Chamues-ch

Die Politische Gemeinde La Punt Chamues-ch und die Bürgergemeinde La Punt Chamues-ch stellen diverse Baurechtspartellen in Alvra zur Verfügung.

Dies zur Erstellung von Doppeleinfamilienhäuser für Familien und als Erstwohnungen.

Die einzelnen Wohnhäuser können vom Baurechtsnehmer auf eigene Kosten und nach den eigenen Wünschen erstellt werden.

Interessenten können sich gerne bei der Politischen Gemeinde La Punt Chamues-ch bis zum 30. Mai 2021 schriftlich bewerben und auch weitere Unterlagen zu diesem interessanten Projekt anfordern.

Weitere Auskünfte erteilt der Gemeindegemeinsamer

Urs Niederegger unter Telefon 081 854 13 14 oder kanzlei@lapunt.ch



Haben Sie Lust in einem kleinen Team in einer herzlichen Umgebung zu arbeiten?

Wir eröffnen im Juli einen neuen Laden und brauchen Verstärkung im Verkauf unserer Top Produkte, Black Angus, Käse- und Bäckereispezialitäten.

Verkäufer/in
Vollzeit und Teilzeit 40 - 80 %

Verkäufer/in & Fachverkäufer Fleisch

Wir bieten eine interessante Arbeit mit internationaler Kundschaft. Sie verkaufen mit viel Leidenschaft und Herzblut, sprechen Deutsch und Italienisch. Dann zögern Sie nicht und schicken Sie Ihre Bewerbung per Post oder E-Mail oder rufen Sie uns einfach an. Wir freuen uns auf Sie.

Metzgerei Plinio GmbH
Porta Samedan · Cho d'Punt 2
Tel. 079 157 48 70 · metzger@plinio.ch

IMMOGUIDE-ENGADIN.CH

Wir suchen für unseren Kunden
Kauf oder Miete langzeit in Sils - Maloja
für Schweizer Familie Erst-od. Zweit-Whg.
3½- oder 4½-Zimmer-Whg.
Kontakt: +41 (0)81 833 00 11
info@immoguide-engadin.ch



Am 9. Mai ist Muttertag!

Eine schöne Gelegenheit mit liebevoll ausgesuchten Blumen «Danke» zu sagen.

Unsere Öffnungszeiten

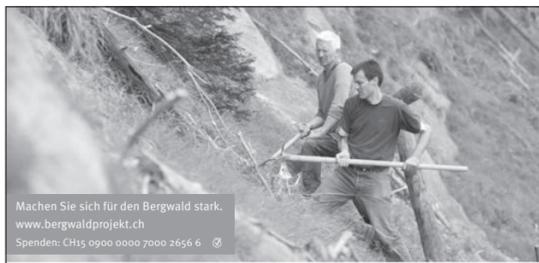
Dienstag – Freitag	8.15 – 12.15 Uhr
	14.00 – 18.30 Uhr
Samstag	8.15 – 17.00 Uhr
Muttertag Sonntag	8.15 – 12.15 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Besuchen Sie unseren Onlineshop:
www.belverde.ch/blumen-bestellen
E-Mail: flowers@belverde.ch

bel verde
floristik · ambiente

Via Maistra 22 · 7500 St. Moritz-Dorf · T 081 834 90 70



Machen Sie sich für den Bergwald stark.
www.bergwaldprojekt.ch
Spenden: CH15 0900 0000 7000 2656 6



St. Moritz

St. Moritz ist einer der bekanntesten Ferienorte der Welt. Sein Name ist als Qualitätsmarke geschützt und steht weltweit für Stil, Eleganz und Klasse. Er bietet Einheimischen und Gästen höchste Lebensqualität.

Für die Abteilung Tourismus der Gemeinde St. Moritz suchen wir per 1. August 2021 oder nach Vereinbarung an unseren Informationsstellen in St. Moritz Dorf und am Bahnhof, Sie als

GÄSTEBERATER 100% (M/W)

Ihre Aufgaben

Sie übernehmen an den Informationsstellen die Gästeberatung am Schalter, am Telefon und per E-Mail. In enger Zusammenarbeit mit der Tourismusorganisation Engadin St. Moritz repräsentieren Sie professionell St. Moritz und die gesamte Destination gegenüber Gästen und Leistungsträgern. Dazu übernehmen Sie selbstständig weitere Aufgaben wie Ticketverkauf, Unterkunftsreservation und allgemeine Sekretariatsaufgaben. Die Mitarbeit an Events gehört ebenso in Ihren Aufgabenbereich.

Wir erwarten

- Berufserfahrung im kaufmännischen Bereich, Verkauf, Detailhandel oder in der Hotellerie
- Destinationskenntnisse über St. Moritz und das Engadin
- Freude am Umgang mit Menschen und an den vielseitigen Angeboten unserer Region
- Gute Deutschkenntnisse in Wort und Schrift
- Gute Fremdsprachenkenntnisse in Englisch, Italienisch und Französisch
- Hohe Dienstleistungsbereitschaft und Flexibilität (Abend- und Wochenendeinsätze)
- Routine im Umgang mit dem PC
- Gepflegtes, sicheres Auftreten und ausgesprochene Teamfähigkeit

Wir bieten

- Eine vielseitige und verantwortungsvolle Tätigkeit in einem angenehmen Arbeitsklima
- Branchenübliche Anstellungsbedingungen und moderne Büros im Zentrum von St. Moritz und am Bahnhof
- Möglichkeit für Weiterbildung
- Ein internationales Umfeld in einem dynamischen Tourismusbetrieb

Fachliche Auskünfte zur Stelle erteilt Ihnen gerne Frau Anita Baschung, Leiterin Infostellen, Tel. 081 837 33 33, anita.baschung@stmoritz.ch. Interessenten/Innen wenden sich bitte mit einer schriftlichen Bewerbung in elektronischer Form bis zum 21. Mai 2021 an: Gemeinde St. Moritz, Barbara Stähli, Personalleiterin, Via Maistra 12, 7500 St. Moritz, barbara.staehli@stmoritz.ch



THE RED LEGENDS
SPORT SPIRIT SINCE 1929

www.skischool.ch

Die Snowsports St. Moritz AG ist die grösste und älteste Skischule der Schweiz und steht seit 1929 für qualitativ hochstehenden Unterricht in St. Moritz, Celerina und Samedan. Mit einem Team von rund 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus über 14 Nationen vereinen wir Tradition, Professionalität und Inspiration mit der Liebe zum Wintersport.

Auf den 1. Juli oder nach Vereinbarung suchen wir einen

Leiter Personal und Finanzen m/w, 100%, Ganzjahresstelle

In dieser Funktion sind Sie Mitglied der Geschäftsleitung.

Ihre Hauptaufgaben beinhalten im Wesentlichen:

- Führen der gesamten Personaladministration von rund 400 Mitarbeitenden in der Hochsaison (Lohn- und Sozialversicherungswesen, Bewilligungen, Zeiterfassung, Quellensteuer etc.)
- Unterstützung bei der Rekrutierung aller Mitarbeitenden
- Führen der Finanzbuchhaltung, Reporting und Controlling
- Führen der Mitarbeiterin Administration
- Unterstützung des Geschäftsführers und Koordination mit den Division Managern

Für diese Stelle erwarten wir:

- Mehrjährige Berufserfahrung in der Personaladministration
- Berufserfahrung in der Finanzbuchhaltung
- Fundierte betriebswirtschaftliche Ausbildung
- Affinität zum Schneesport
- Flüssend Deutsch in Wort und Schrift
- Flüssend Italienisch und Englisch in Wort
- Freude an einem lebendigen Betrieb
- Eigeninitiative, hohe Leistungsbereitschaft insbesondere im Winter

Für Auskünfte zur Stelle wenden Sie sich an Beno Suter, Verwaltungsratspräsident Snowsports St. Moritz AG, +41 (0) 79 791 81 27

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Bitte senden Sie diese an: michael.baumann@support-engadin.ch

Am Ende der Welt fehlt es an allem.

Ausser an uns.

Durch unsere mobilen Gesundheitsteams werden Menschen auch dort medizinisch versorgt, wo sonst niemand hinkommt. Danke, dass Sie uns dabei unterstützen. PC 30-136-3. Gesundheit für die Ärmsten: fairmed.ch

FAIR MED

VIelfältige BERUFSLEHREN BEIM KANTON!

19 verschiedene Grundbildungen von A – Automobil-Assistent/-in bis Z – Zeichner/-in

FÜR JEDE/N DAS PASSENDE DABEI!

www.lehre.gr.ch

lehre@graubünden

WWW.ENGADINERPOST.CH

aktuell – übersichtlich – informativ – benutzerfreundlich

Zum Gedenken

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» veröffentlicht auf dieser Seite kostenlos Nachrufe für Verstorbene, die im Engadin, Val Müstair oder Bergell gelebt haben oder aufgewachsen sind.

Erinnern auch Sie die Leserinnen und Leser der EP/PL in einem Textbeitrag über das Leben und Wirken des Verstorbenen. Zum einen sind das die wichtigsten Stationen aus dem Lebenslauf, zum anderen Hintergründe zur Person, spezielle Geschichten und Erlebnisse. Gerne können Sie uns auch ein hochauflösendes, qualitativ gutes Bild schicken. Der Text sollte zwischen 1500 und 3500 Zeichen lang sein, inklusive Leerschläge. Der Abdruck von «Zum Gedenken» ist kostenlos, über den Zeitpunkt der Veröffentlichung entscheidet die Redaktion.

Text und Foto bitte an redaktion@engadinerpost.ch oder auf dem Postweg an Redaktion Engadiner Post/Posta Ladina, Via Surpunt 54, Postfach 297, 7500 St.Moritz.



Ingrazchamaint

Bina Notegen-Rauch

14 favrer 1934 – 28 marz 2021

Da cour ingrazchaina per tuot ils peds da cuffort in scrit o a bocca e per las fluors, donaziuns e munaida.

Impustüt ingrazchaina a tuot il persunal da la Chüra Lischana Scuol per la premurusa chüra d'ürant l'ultim on da vita ed al signur ravarenda Christoph Reutlinger per seis bel pled da cumgià.

Sün quista via ingrazchaina a tuot ils paraints, amis e cuntschaints chi han fat dal bain a nossa mamma d'ürant sia vita.

Las famiglias in led





Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post

POSTA LADINA

engadin.online



Das Portal der Engadiner.



Ferien in einer Bilderbuchlandschaft: Das um 1900 erbaute und in den Jahren 2010 und 2018 von Armando Ruinelli umgebaute Hotel Fex steht im stark geschützten Silser Fextal. Das Seitental blieb von landschaftszerstörenden Eingriffen weitgehend verschont, der Gast ist eine autofreie Vergangenheit zurückversetzt.
Fotos: Noah Steiner

Strom nur gegen Landschaftschutz

89 aussergewöhnliche Schweizer Gasthäuser sind in der aktuellen Auflage der Publikation «Die schönsten Hotels der Schweiz» des Schweizer Heimatschutzes aufgeführt. Darunter neun aus Südbünden, welche hier in loser Folge vorgestellt wurden. Den Abschluss dieser Serie macht nun das Hotel Fex in Sils.

Im Val Fex finden Ruhesuchende viel unberührte Natur, frei von Skiliften, Parkplätzen und Hochspannungsleitungen. Pferdekutschen oder der

Hotelbus übernehmen den Transport auf der schmalen Strasse bis zum Hotel Fex. Das Gasthaus stand ursprünglich in St. Moritz, wurde um die Jahrhundertwende zerlegt und im Fextal wiederaufgebaut. Vom ursprünglichen Speisesaal aus der Belle Époque und den einfachen, kürzlich renovierten Zimmern geniessen Gäste einen einmaligen Blick auf das weite Bergtal und die weissen Gipfel.

Den hohen Schutzstatus, den diese Landschaft geniess, hängt mit der Elektrifizierung des hinteren Talbereichs zusammen. Lange war das Fextal nur bis zum Weiler Crasta an das öffentliche Stromnetz angeschlossen. Ab Mitte der 1940er-Jahre setzte sich der damalige Silser Gemeindeprä-

sident Gian Fümme nachdrücklich dafür ein, dass auch die Häuser im hinteren Fextal mit elektrischem Strom versorgt wurden. Doch die neue Infrastruktur sollte das Landschaftsbild nicht stören, weshalb Fümme die Leitungen – trotz der dreimal so hohen Kosten – unterirdisch verlegen wollte. Für dieses Projekt wurden vom Natur- und Heimatschutz 30000 Franken gesprochen, allerdings mit strengen Auflagen: Um die charakteristischen Eigenschaften des Tals zu erhalten, sollte das bestehende Motorfahrzeugverbot gesetzlich verankert, die Flora geschützt und die Bauordnung verschärft werden. Wäre nur eine dieser Bedingungen nicht erfüllt worden, hätten die Organisationen ihre fi-

nanzielle Hilfe verweigert und dem Projekt ein Ende gesetzt.

Vom Volk am härtesten umkämpft war die Motorfahrzeugsperrung. Ungeteilte Zustimmung erhielt jedoch die neue Bauordnung, die genaue Vorgaben zur Gestaltung der Bauten und Auswahl der Baumaterialien enthielt. Der zehnjährige Kampf um finanzielle Mittel

hatte sich 1954 gelohnt, als Gian Fümme den Bündner Kraftwerken den Auftrag erteilen konnte, die Stromkabel von Platta bis zum Hotel Fex zu verlegen.

Natalie Schärer,
Schweizer Heimatschutz

Mit der Publikation «Die schönsten Hotels der Schweiz» gibt der Schweizer Heimatschutz Empfehlungen für baukulturell besonders wertvolle Gasthäuser heraus und stärkt damit das Bewusstsein für das reiche bauliche Erbe im Tourismus in der Schweiz. 5. Auflage 2020, 120 Seiten. Aufgeführt sind 16 Häuser aus Graubünden, davon neun aus Südbünden. Letztere – das Hotel Castell in Zuoz, die Villa Flor in S-chanf, das Hotel Piz Linard in Lavin, die Pensión Aldier in Sent, die Chasa Chalavaina in Müstair, das Hotel Albrici in Poschiavo, das Pontisella in Stampa, der Palazzo Salis in Soglio und das Hotel Fex in Sils – wurden in der EP/PL in loser Folge näher vorgestellt. Weitere Informationen und Buchbestellung unter: www.heimatschutz.ch



Veranstaltung

Open Doors Engadin erst 2022

Oberengadin Die für das Wochenende vom 26./27. Juni 2021 geplante Erstausgabe des Architecturevents «Open Doors Engadin» findet dieses Jahr nicht statt. Der Anlass soll, wie die Veranstalter in einer Medienmitteilung bekannt geben, nun erstmals am 25./26. Juni 2022 durchgeführt werden.

Grund für diese Verschiebung sei einzig und allein Corona. Die Risikoeinschätzung der Projektgruppe habe gezeigt, dass aufgrund der aktuellen Pandemiesituation die Planung von Open Doors Engadin nicht seriös fortgesetzt werden könne; die organisatorischen und finanziellen Risiken werden schlicht als zu gross erachtet.

Der Verein Open Doors Engadin plant mit den Patronatsgemeinden Sils und Silvaplana, 60 architektonisch interessante Gebäude in der Region Maloja für interessierte Besucherinnen und Besucher im Juni zugänglich zu machen, darunter Häuser von Privatpersonen. (pd)

www.opendoors-engadin.org

WETTERLAGE

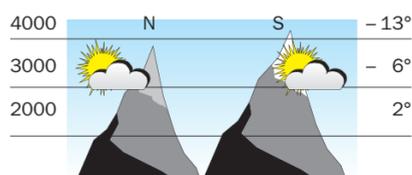
Wir liegen in einer umfangreichen, winterlich anmutenden, starken Westströmung, in der sich ein weiteres atlantisches Tiefdruckgebiet entwickelt und in unsere Richtung zieht. Dabei macht sich heute nebst einer schwachen Warmfront noch zusätzlich auflebender Südfohn bemerkbar.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Auflockerungen – später Bewölkungsverdichtung! Bis um die Mittagszeit haben wir es mit einem nicht unfreundlichen Mix aus hohen Wolkenfeldern und teils durch die Wolken diffus hindurch scheinendem Sonnenschein oder auch zeitweilig ungetrübten Sonnenstrahlen zu tun. Es sind die Ausläufer einer Warmfront, welche uns mit auflebendem Südfohn nur ganz am Rande streifen. Erst am späten Nachmittag nimmt die Bewölkung mit einer nachrückenden Kaltfront stark zu, und am Abend lebt dann kurzzeitig sogar ein schwacher Südstau auf. Über den Tag bleibt es aber trocken.

BERGWETTER

Die Wolken ziehen zunächst über die Gipfelregionen hinweg. Gleichzeitig dreht der Wind auf Süd und legt an Stärke zu. Damit werden im Tagesverlauf zunehmend tiefer liegende sowie kompakte Wolkenbänke gegen die Bernina gedrängt. Hin zur Silvretta bleiben die Gipfel noch föhning frei.



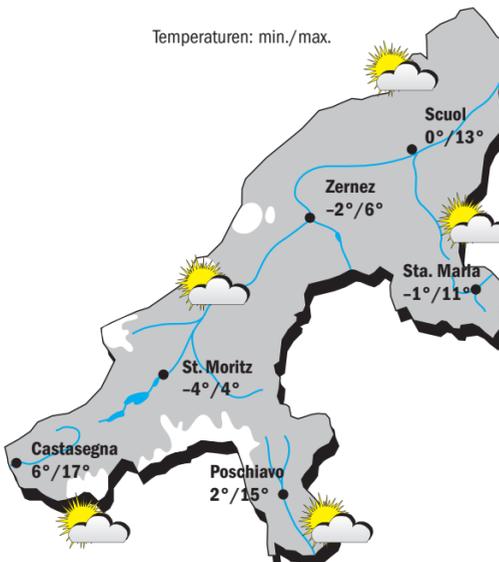
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	2°	Sta. Maria (1390 m)	3°
Corvatsch (3315 m)	-7°	Buffalora (1970 m)	-1°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	3°	Vicosoprano (1067 m)	6°
Scuol (1286 m)	4°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	6°
Motta Naluns (2142 m)	-1°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	Samstag	Sonntag
☀️ 4 / 11	☀️ 1 / 15	☀️ 2 / 21

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	Samstag	Sonntag
☀️ 1 / 4	☀️ -3 / 5	☀️ 0 / 7

Vor Fusion zur Bündner Mitte-Partei

Politik Mit einer Zustimmung von 85,89 Prozent bei der CVP und 94,89 Prozent bei der BDP haben sich die Mitglieder beider Parteien in Graubünden deutlich für eine Fusion ausgesprochen. Noch bis zum 6. Mai können Mitglieder und Delegierte Stellung nehmen, bevor die bereinigten Unterlagen während 30 Tagen für die Mitglieder zur Einsichtnahme aufgelegt werden. Danach stimmen die Delegierten von BDP und CVP am 7. Juni 2021 über die Fusion ab, wie es in einer Mitteilung von CVP und BDP heisst. (sda)

Viletta Trainer bei Swiss-Ski

Ski Alpin Sandro Viletta kehrt als Trainer zu Swiss-Ski zurück. Der 35-jährige Engadiner gehört ab sofort dem Betreuungsteam der Riesenslalom-Weltcup-Fahrer an. Viletta hatte seine von vielen Verletzungen geprägte Sportlerkarriere Mitte Dezember 2018 beendet. Höhepunkt war der Olympiasieg in der Kombination während den Spielen 2014 in Sotschi. Im Weltcup gewann der Bündner einmal, im Dezember 2011 im Super-G in Beaver Creek, Colorado. (sda)